Donnerstag, den 20. Januar 1938.

37. Jahrgang — Nr. 8

Brahma Rainha —
Brahma Porter —
Malzbier da Brahma
sind rein, leicht, köstlich u. immer angenehm.
Vertriebsstelle: B. Szabó & Cia.,
Caixa postal 61 — Tel. 41.

Der Kompaß

- Curityba Rua 24 de Maio 103 - Paraná

Baraten im Hause?
Baramorte
befreit Sie sicher und schnell von dieser Plage.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Doetzer.
Geschäftsführer: Fritz Winters.

O magno problema da educação popular.

Unter diesem Titel veröffentlichten wir in unserer Dienstagnummer einen Artikel. Wir stellen hierzu fest, daß wir diesen Artikel nicht selbst verfaßt haben, sondern wir hatten ihn aus der „Gazeta de Noticias" in Rio de Janeiro vom 9. Januar übernommen, und zwar ohne Kommentar und ohne Befürwortung. Wie wir schon vielfach in früheren, von uns verfaßten Veröffentlichungen betont haben, finden wir die Aktion der brasilianischen Regierung bezüglich der Nationalisierung sehr lobenswert. Wir werden auch weiter in diesem Sinne mit der Regierung zusammenarbeiten.

„Der Kompaß".

Russische Generäle und Tschekabeamte im Roten Spanien.

Man erzählt sich zur Zeit im roten Spanien eine merkwürdige, aber umso aufschlußreichere Geschichte von dem Besuch des ehemaligen liberalen Madrider Ministerpräsidenten Valladares bei dem augenblicklichen rotspanischen Minister für nationale Verteidigung, dem sattsam bekannten Marxistenführer Indalecio Prieto.

Valladares hatte seine Heimat beim Ausbruch der Revolution aus ganz bestimmten Gründen in beträchtlicher Eile verlassen und mit Paris vertauscht. Er kannte seine roten Amtsnachfolger und glaubte nicht so recht an deren Dankbarkeit für die ihnen während seiner Regierungszeit verschiedentlich gewährte Hilfestellung zur Eroberung der Macht.

Paris ist indessen ein teures Pflaster. Und da der Krieg sich immer länger hinzog, gingen Herrn Valladares bald die Geldmittel aus. Weil es sich nun gerade so machte, daß die rotspanische Regierung zur Verdeckung bolschewistischer Umtriebe und zur Aufrechterhaltung des englischen und französischen Interesses ein bürgerlich-liberales Aushängeschild brauchte, wurde Herr Valladares in seiner Eigenschaft als letzter bürgerlicher Ministerpräsident Spaniens gegen eine entsprechende und nicht unbedeutende Devisensumme zu einer Propagandareise durch Rotspanien verpflichtet. Man wollte sagen können: „Seht, sogar maßgebende Vertreter des Bürgertums halten zu uns!"

Anläßlich seiner Teilnahme an der von den Roten zur internationalen Beteuerung ihrer echt demokratischen Freiheitsliebe nach Valencia einberufenen Parlamentstagung stattete Herr Valladares unter anderem auch dem vorerwähnten marxistischen Verteidigungsminister Prieto einen „informativen" Besuch ab.

Dieser Besuch wurde indessen mehrfach unterbrochen. Und jedesmal waren es russische Offiziere oder GPU-Leute, die sich zu einer „dringlichen" Audienz anmelden ließen, beziehungsweise eine mehr oder minder mühselige und letzten Endes an sprachlichen Schwierigkeiten scheiternde telephonische Verständigung vermittelten.

Schließlich kam ein Sekretär mit bestürzter Miene und meldete, daß „der Herr russische General" sich draußen im Vorzimmer höchst ungehalten zeige, er warte schon ganze sieben Minuten und werde daraus seine Konsequenzen ziehen. Es sei doch geraten, den Herrn General sogleich zu empfangen.

Wütend soll Prieto aufgesprungen sein: „Es scheint, daß ich in meinem eigenen Hause nicht mehr Herr bin. Aber was soll ich machen? Ich bin ja nur die Aeryappe dieser russischen Eindringlinge, der einzige im Kriegsministerium noch übriggebliebene Spanier!"

Ganz empfahl sich Herr Valladares. Und eilig fuhr Herr Valladares nach Frankreich zurück. Allerdings erst, nachdem er sich zuvor auf das genaueste davon überzeugt hatte, daß Spesen u. Gehalt seiner höchst unfreiwilligen Propagandareise inzwischen ordnungsgemäß seinem Pariser Bankkonto überwiesen worden waren.

Es gibt wahrscheinlich nichts, was typischer wäre, um die tatsächlichen Zustände der russischen Invasion im roten Spanien zu schildern. Man fahre einmal nach Albacete, halbwegs auf der Straße zwischen Alicante und Madrid gelegen. Dort sieht man mehr Russen und russisch geschriebene Inschriften auf den Straßen und an den Häusern als Spanier und spanische Schilder. Hier befindet sich das Hauptquartier der Russen samt dem Sitz des Spionage- und Sabotageabwehrdienstes der G.P.U., die in Spanien so tätig wie in Rußland ist. Von hier laufen die Fäden durch das ganze rote Spanien und von hier diktieren die landfremden russischen Eindringlinge den Tod von Tausenden von Spaniern.

Die gesamte Polizei von Barcelona steht heute unter ihrem Befehl und wird von Albacete aus geleitet. Rußland will in Katalonien mit den Anarchisten und Trotzky-Anhängern auf jeden Preis aufräumen. Vor ihnen hat man heute mehr Angst als vor den „Faschistenhunden." Und überall im roten Spanien wiederholt sich Tag für Tag dasselbe Schauspiel, das man heute in Rußland beobachten kann: Massenverhaftungen und Massenhinrichtungen!

G.P.U.-Beamte, die perfekt spanisch und französisch sprechen, mengen sich auf den Straßen und Plätzen, in den Kinos und Kaffeehäusern unter die Menge, überwachen die Gespräche und fahnden nach Andersgläubigen, die man dann verfolgt und in irgendeiner Seitenstraße plötzlich verschwinden läßt. Tatenlos sehen die roten Helden der spanischen Revolution zu. Während ihre Milizen und Truppen an der Front sind, baut Rußland sich eine eigene Polizei- und Wehrmacht im Hinterlande auf!

Aber auch vorne an der Front diktiert der Russe! Ich habe selber einmal ein schauerliches Beispiel seiner Kampfmethoden erlebt. Einige Kompanien, die erstmalig in die so heftig umstrittenen Stellungen der Universitätsviertel in der nördlichen Vorstadt geschickt werden sollten, standen zur letzten Inspektion bereit. Plötzlich erscheint ein russischer General mit einer waffenstarrenden Leibgarde. Sein spanischer Adjutant verliest ein paar Namen und läßt die Betreffenden vortreten. „Ihr habt Euch," so übersetzt der Adjutant die kurze Rede des Generals, „unsern Ermittlungen zufolge anläßlich der letzten Kämpfe feige benommen. Wir warnen die Truppe vor Euch. Und um der Truppe den Kampfgeist zu vermitteln, den sie braucht, um zu siegen, werdet Ihr ausgemerzt." Dann wurden die also degradierten Soldaten an die Wand gestellt und vor den Augen ihrer Kameraden von der Leibgarde des Generals erschossen.

Und man sagte mir, daß erst dann, wenn in einem solchen Fall kein Aufmucken seitens der anderen erfolgt, eine Truppe reif sei, um in den Kampf geschickt zu werden. Und Tag für Tag erlebt Madrid solche und ähnliche Fälle russischer Barbarei.

. . . . . .

Eine neue Büffelrasse entsteht.

Die Leidensgeschichte einer Großwildart.

Ein Wunder ist es zu nennen, daß es überhaupt noch Büffel gibt, daß wenigstens eine geringe Zahl von Tieren das gewaltige Büffelmorden der Jahre 1860 bis 1883 überlebt hat. Ihr Gestampf ließ einst die Riesenflächen der amerikanischen Prärie von Kanada bis hinunter nach Texas erzittern. Ungezählten Millionen von Büffeln, die in mächtigen Herden lebten, wurde der Garaus gemacht, als die Eisenbahnen anfingen, den Kontinent von Ozean zu Ozean zu durchqueren. Allein in den drei Jahren von 1872 bis 1874 schlachteten Weiße über drei Millionen Stück der südlichen Herde. 1880 war sie gänzlich ausgerottet. Als dann 1883 die Nordpazifische Eisenbahn gebaut wurde, entschied sich das Schicksal der nördlichen Herde. Die Tiere wurden zusammengetrieben und selbst das kleinste Kalb niedergeschossen. Berufsjäger mordeten Dutzende auf einmal, enthäuteten sie, schnitten die Zungen heraus und ließen das Fleisch verfaulen. Die Indianer handelten genau so wie die Weißen. Die Büffel wurden ein Opfer menschlicher Habgier. 1887 gab es nur noch einen winzigen Restbestand. Die vorsichtigen Schätzungen des Nationalmuseums der Vereinigten Staaten berichteten von insgesamt 1019 überlebenden Büffeln. Davon wurden 456 Tiere in Parken und Tiergärten gezählt. Die übrigen hatten sich nach dem fernen Norden zurückgezogen.

Ein paar Weiße hatten jedoch den Mut, die letzten Wald- und Präriebüffel zu schützen. Ihnen ist es zu danken, daß der Büffel vom völligen Untergang errettet wurde. Großzügig aber konnte dies Großwild erst geschützt werden, als die kanadische Regierung 1907 von einem amerikanischen Viehzüchter 716 reinrassige Büffel erwarb, der sie solange in seiner Hut behalten hatte, bis sie wieder eine Herde geworden waren. 631 Büffel fanden neuen Schutz im Büffel-Nationalpark von Wainwright in der Provinz Alberta. Dort trafen die Tiere die Lebensbedingungen an, die sie brauchten. Sie gediehen gut und vermehrten sich stark.

Doch die Regierung Kanadas sieht darauf, daß die Lebensbedingungen durch allzu großes Anwachsen der Herde nicht schlechter werden. Denn mehr Büffel, als die Weidefläche zu ernähren vermag, soll der Park nicht hegen. Darum wird seit einigen Jahren im Spätherbst eine Anzahl von Büffeln unter der Aufsicht eines Regierungsinspektors abgeschossen. In diesem Jahre müssen 2000 Büffel ihr Leben lassen. Dadurch erhält die Parkverwaltung eine zusätzliche Einnahme. Denn das Büffelfleisch ist eine Delikatesse, und die Häute erscheinen nach einer großen Verwandlung auf dem Markt als Wintermäntel, Autokleidung, Teppichvorleger und als andere begehrte Sachen. Doch vorsorglich hat die kanadische Regierung bisher nicht alle Tiere töten lassen. Sie hat seit Beginn des Abschusses 6673 überschüssige Büffel nach den Nord-West-Gebieten in den Wald-Büffel-Park in der Nähe von Fort Smith übergeführt. Bereits im Jahre 1903 entstand dieser Büffelpark gleichzeitig mit dem ersten Geiser, das dies Großwild unter Schutz stellte. Damals wurde in den Nordwestgebieten eine mächtige Fläche fast unbewohnten Landes für die Büffel reserviert. Dieser ungeheure Raum kann noch viele Tausende von Tieren aufnehmen. Dort oben entsteht eine neue Büffelrasse, eine Kreuzung von Wald- und Prärieviertel, deren Vermehrung keine Grenzen gesetzt sind.

. . . . . .

Was nun?

Von J. B. Doetzer Jr.

Die Würfel sind gefallen. Was kommen mußte, ist da. Ueber die ersten Unruhen und ungewissen Tage hinaus ist das Deutschbrasilianertum jetzt wieder in eine Phase klarer Sicht und größerer Gewißheit getreten. Es gilt aber jetzt, nicht stehenzubleiben und zu jammern und zu klagen. Die Lage erheischt Männer, die wissen, was sie wollen, dürfen und können; Männer, die den Tatsachen in die Augen sehen; Männer, die keine Furcht haben, dieselben anzuerkennen: Männer, die danach handeln können und wollen. Das Deutschbrasilianertum hat die letzte Mahnung erkannt, die ihm erteilt wurde. Was nun? Zweierlei Wege gibt es nicht.

Die Brasilianer germanischer Abstammung wollen ihre Traditionen pflegen. Diese Traditionen sind familiärer, sozialer und kultureller Art. Die Brasilianer germanischer Abstammung (Deutsche, Schweizer, Oesterreicher, Wolgadeutsche, Tiroler usw.) erfüllten treu und brav ihre Pflichten gegenüber ihrem Vaterlande Brasilien. Ein anderes Vaterland oder eine andere Heimat existiert für sie nicht. Diese Pflichten sind dieselben für einen jeden Brasilianer vom Chuyhi bis zum La Plata. Es gibt darin keinen Unterschied für Nord und Süd, für Weiß oder Schwarz. Die Brasilianer germanischer Abstammung haben alle Rechte, die die Verfassung einem jeden gebürtigen Brasilianer gleich welchen Staates, welcher Farbe und welcher Religion zuerkennt. Die Brasilianer germanischer Abstammung sind genau so gute und genau so vollwertige Brasilianer wie diejenigen lusitanischer, italienischer, französischer, indianischer, polnischer usw. Abstammung.

Die Brasilianer germanischer Abstammung gehören ihrem alleinigen Vaterland Brasilien ganz mit Leib und Seele. Uebernationale Bindungen kennen sie voll und ganz ab. Sie weigern sich, fremdpolitischen Organisationen oder den ihnen angeschlossenen kulturellen oder sozialen Organen beizutreten. Sie lehnen auch diese ab. Sie kümmern sich nicht um Organisationen von fremden Staatsangehörigen, solange dieselben ganz allein und ausschließlich auf sich beschränkt bleiben. Sie werden aber auch, um in Zukunft peinliche Situationen zu verhindern, wie diese vor kurzem vorgefallen sind, jedes Uebergreifen fremdpolitischer Organisationen pflichtgemäß ihren Behörden melden und auf sofortige Abstellung solcher Mißstände dringen.

Die Brasilianer germanischer Abstammung fordern von ihren Kindern und Angehörigen die Beherrschung der brasilianischen Landessprache in Wort und Schrift. Ihr privates Schulwesen sucht schon lange, diese Forderungen zu erfüllen, und wird nicht eher ruhen, bis dieses Ziel erreicht ist.

Die Brasilianer germanischer Abstammung wollen ihre Traditionen pflegen. Diese Traditionen sind in ihrem Volkstum, in ihrer Ethnie enthalten. Das Volkstum kennt Sitten Gebräuche, Sprache. Die Pflege ihrer ethnischen Werte erfolgt unbeschadet ihrer „Brasilidade" und soll dieselbe nur noch fördern. Dazu bekennen sich die Brasilianer germanischer Abstammung ausschließlich zur brasilianischen Volksgemeinschaft.

Nós somos um grupo ethnico dentro da comunidade brasileira.

Die Brasilianer germanischer Abstammung sind totale Brasilianer und lehnen eine überstaatliche Volksgemeinschaft ab. Sie zählen sich nicht zu dem 100 Millionen-Volk, das vom Dritten Reiche propagiert wird, weil sie keine ethnische Minderheit sind. Sie werden sich auch nie als solche behandeln lassen. Sie sagen es laut und deutlich, daß sie nie Objekt eines eventuellen zwischenstaatlichen Abkommens sein werden. Ihren „Tradicionalismo" pflegen sie als Brasilianer, denn genau so wie aus den eingewanderten Portugiesen, Italienern, Spaniern und so weiter im Laufe der Zeiten Brasilianer wurden, genau so formten sich die Nachkommen der deutschen Einwanderer zu Brasilianern: der Boden gehört allen im gleichen Maße: die Geschichte wurde von ihnen zusammen gemacht, und in der wirtschaftlichen Erschließung und am Aufbau des Landes stehen die Brasilianer germanischer Abstammung hinter keinem zurück.

Ihre Arbeit, die still und patriotisch, ohne Tamtam und selbstsüchtiges Geschrei gemacht wurde — diese Arbeit gehört ihnen allein, den Brasilianern germanischer Abstammung, und wurde zu einer Zeit geleistet, als ihnen noch niemand einen überstaatlichen Volksgemeinschaftsbegriff aufzwingen wollte. Diese stille, fleißige, ordentliche, aufbauende Arbeit diene denen, die jetzt ins Land kommen, als nachahmenswertes Beispiel. So arbeiteten die Deutschen, die seit einem Jahrhundert ins Land kamen. Jeder Neuhinzugekommene besah sich die Arbeit der früher Eingewanderten still und ehrlich und griff selbst zu, um diese zu vergrößern und zu verschönern. Es fiel ihm niemals ein, sich an einen von anderen gedeckten Tisch zu setzen und sich mit der Arbeit anderer zu brüsten. Wir hoffen, daß es aber wieder so wird. Wenn die Neueingewanderten das nicht wollen, so sollen sie wieder weiterziehen. Wir und Brasilien können sie nicht gebrauchen.

So wie die Brasilianer germanischer Abstammung einen überstaatlichen Volksgemein-

---

Alte Liebe.

Roman von Käthe Mehner.

17

„Um die dort oben? Um das Millionärlieschen, was?"

„Ein Wort noch!"

Jetzt duckte sich die Frau. Sie kannte aber Ludwig auch zu gut, als daß sie jetzt noch an ein Zurück glaubte. Wie ein geschlagener Hund schlich sie davon und hatte doch zuerst geklafft. Zuerst und zu lange . . .

Das Kind schrie und zappelte. Doch Ludwig wurde auch damit fertig. Er würde Frau Schröder bitten, daß sie die Hausarbeit mache. Und Lisa würde sich schon einigermaßen mit dem Kleinen beschäftigen können.

„Du hattest mit Olli was vor, Ludwig," bangte die Schwester, weil sie schon ahnte, was es für eine Auseinandersetzung gegeben hatte, denn Olli hatte sie täglich die Abhängigkeit fühlen lassen.

„Olli ist wieder nach Hause gegangen zu ihren Eltern. Es wird wohl nichts mehr Gemeinsames zwischen uns geben. Sie ist neidisch und rachsüchtig."

Lisa hielt den Kleinen auf dem Schoß, der schnell versöhnt an ihrer Nase herumspielte und kindlichfroh kreischte.

„Alles um meinetwillen. Armer Junge."

„Dummchen. Immer versucht der Haß das Einige zu zerstören. Daß auch Olli dazu neigt, ahnte ich, aber ich dachte, daß es sich geben würde. Doch hier, ich habe dir einen Gruß von Herrn Hall auszurichten. Möchtest das sein. Ich werde jetzt zu Frau Schröder gehen. Und dann muß ich ein dringendes Telegramm aufgeben."

Ludwig Linden nahm seine letzten zehn Mark und schickte an das Münchener Opernhaus das dringende Telegramm:

„tenor horst hall münchen opernhaus, sofort kommen, vater schwer erkrankt, verlangt nach ihnen, linden."

Auf dem Wege zur Post ging Ludwig mit gesenktem Kopfe. Nun würde man in Rudolfstadt zu den vielen Fällen „Linden" auch noch einen neuen haben.

Aber er hatte doch alles versucht, Olli das Unsinnige klar zu machen. Monatelang hatte sie Ludwig beschimpft, hatte gehetzt. Er würde sein Kind, seine Familie, alles würde er vernachlässigen seiner Schwester wegen, die es nicht besser verdient habe, als daß man sich nicht um sie kümmerte. Im Elend würde er seine Familie gelassen haben, obwohl ihm Hall eine Wohnung in seiner Villa angeboten hätte.

Der Ehrgeiz Frau Olli lechzte nach dem herrlichen Bau am Hang der Straße, Ludwig, der Mann, er sah nur seine Pflicht.

„Als wenn ich nichts anderes als die Pflicht hätte, in eine Villa zu ziehen," stöhnte er vor sich hin und reichte das Telegramm durch den Schalter.

Der Beamte sah ihm augenblinzelnd nach. Dann sang der Draht den Hilferuf Ludwigs nach München.

8. Kapitel.

„Johann?"

„Gnädiges Fräulein wünschen?"

„Die Post bitte. So! Das ist alles?"

„Hier noch ein dringendes Telegramm an Herrn Hall. Es ist im Opernhaus abgegeben worden, und dann hat man's hierher geschickt."

Ina Dillberg riß es auf. Es war der Heimruf Ludwig Lindens. Mehr noch, sein letzter Versuch, den Sohn dem Vater wieder zuzuführen. Ina las . . .

„Linden? Ludwig Linden?"

Ihr Mund verzog sich spöttisch. Sie erinnerte sich des ulkigen Kleinstädters in Wiesbaden. Der Mann tauchte plötzlich am Opernhaus auf, mit dem lächerlich unmodernen Mantel, dem latschfarbenen Hut. Es war ein Bild zum Lachen. Und halt — wie war das doch — richtig, das sonderbare Mädchen war ja seine Schwester, die Lisa, wie ihr Horst einmal gesagt hatte.

„Eine Finte. Sie haben den Ruhm Horsts gespürt, nun wollen sie ihn mit allen möglichen Mitteln zurückrommeln in ihr Nest.

Die ährenblonde Ina Dillberg blickte einen Augenblick herrschsüchtig und beleidigt ins Leere. Ihre schönen Augen zeigten jetzt Hohn.

Das Telegramm wanderte in den Schubkasten des Mahagonischreibtisches.

„Wo sind die Pressemeldungen über die gestrige Premiere, Johann?"

„Sind noch nicht da, gnädiges Fräulein. Aber im Opernhaus sind noch heute morgen ein Dutzend Buketts abgegeben worden, die ich hierher bringen ließ. Ich hoffe, gnädiges Fräulein, daß ich recht gehandelt habe. Sie stehen drüben im Salon."

Blitzschnell erhob sich Ina. Ihr hellblaues Moirémorgenkleid rauschte, als sie ins Nebenzimmer ging.

An jedem Bukett hing eine Visitenkarte oder ein Kartenbrief. Und jedes einzelne stammte von zarter Damenhand.

Zwölfmal knipste die Schere. Die Kartengrüße verschwanden.

„Verbinden Sie mich mit meinem Verlobten, Johann."

„Sehr wohl, gnädiges Fräulein. Doch Herr Hall schläft noch."

„Ich bitte darum."

Achselzuckend gehorchte der Alte.

Horst Hall, der im „Hotel Königshof" zwei Zimmer in der zweiten Etage bewohnte, weil er schon lange nicht mehr auf die finanzielle Gnade Inas angewiesen war und sparen wollte, ja, der sehr, sehr sparsam geworden war, fuhr aus seinem Bett auf.

„Was gibt's Ina?"

„Guten Morgen erst mal. Also, die Eltern kommen heute. Sie werden die Saison über in München wohnen. Und dann habe ich heute Nachmittag zum Tee einige Bekannte eingeladen. Du bist doch da?"

„Was heißt das? Hört dieser Klimbim nie auf? Es ist jetzt neun Uhr. Acht Stunden habe ich gerade geschlafen. Um zehn Uhr beginnt die Hauptprobe zum „Troubadour", die bis um ein Uhr dauert. Dann eine Stunde Schlaf für mich. Von drei bis fünf singe ich im Wohltätigkeitskonzert des Künstlervereines im „Lenbachhaus". Um sechs Uhr im Rundfunk. Um acht Uhr beginnt die erste Vorstellung.

Ich frage dich, woher soll ich dann die Kräfte nehmen? Hört dein Wahnsinn denn nun niemals auf? Bin ich denn eine Panoptikumsfigur, die du ausznstellen hast?"

„Spießer," zischte Ina verbittert. Leise aber sagte sie: „Nicht es nur ein. Wirst schon können. Uebrigens, was ich noch sagen wollte, die verrückte ungarische Fürstin hat dir schon wieder ein riesiges Bukett in die Oper geschickt. Verbiete ihr das. Weiß denn das Weibsbild nicht, daß du verlobt bist?"

„Das sage ihr gefälligst selbst," seufzte Horst Hall und ruhte sich noch ein Viertelstündchen aus.

So ging die Hetzjagd tagaus, tagein. Es war nicht leicht, ein gesunder Tenor zu sein. Und zu allem noch die stets eifersüchtige Ina Dillberg...

Manchmal schon war Horst Hall ein stilles Sehnen nach der Ruhe seiner Kindheit gekommen. Dann hatte er alles noch einmal durchlebt, alles, die herrlichen Stunden im Birkenwald, alles, alles.

Wie lange war das eigentlich her? Und niemals hatte er von der Heimat eine Meldung bekommen. Auch dieses Telegramm nicht.

Es blieb ihm verschwiegen Wochen, Monate hindurch. Dann kam eines Tages nach dem letzten Warnruf die Fanfare des Todes, und deren Wirkung konnte Ina Dillberg nicht verheimlichen.

Die Wintersaison des Kunstzentrums München hatte gerade begonnen, als die Bayrische Regierung Horst Hall in Anerkennung seiner Verdienste um die Kunst den Professortitel verlieh. Das war die außergewöhnlichste Anerkennung, die einem Künstler von Weltruf widerfahren konnte.

Die schwarzglänzenden Fräcke der Herren und die bunte farbenfrohe Kleidung der Damen, die durch den Saal rauschten, schufen das Milieu, in dem Ina Dillberg glänzte.

Nur Horst Halls Herz blieb eisig. Er hatte sich diese Auszeichnung redlich verdient. Sein Leben war nur der Kunst geweiht, das wußte ein jeder.

Mit rührender Bescheidenheit dankte er dem offiziellen Vertreter der Regierung. In diesem Augenblick erreichte ihn das Telegramm, das Ina Dillberg ihm vorsichtig zusteckte.

Der stolze, hochgewachsene Mensch mit dem herrlichfrischen Gesicht und den brennendtiefen Augen wankte.

„Vater," entrang es sich ihm leise.

Die Umstehenden drückten Teilnahme aus. Bitterkeit fiel in die größte Feierstunde des Heldentenors Horst Hall.

So lange hatte Horst mit der Heimat Stiefkind gespielt. Nun schien die Rache zu kommen. Doch er trug sie, als er am Abend im Nachmittagsgesellschaftszug neben Ina Dillberg saß, die ja jetzt nicht von seiner Seite weichen durfte, mit männlicher Würde.

Nur unerklärlich war ihm, wie die Unterschrift Ludwig Lindens unter das Telegramm kam. Gewiß, Verwandte hatte Horst in Rudolfstadt nicht. Aber warum gerade Ludwig Linden?

Da fiel ihm endlich auch Lisa wieder einmal ein. Doch neben ihm saß ja Ina, seine Braut. Und die war seit gestern wie umgewandelt. So hielt sie jeden Vergleich mit einer anderen Frau aus, wenn überhaupt in Horst Hall ein solcher aufkommen sollte.

In Rudolfstadt wartete schon am Bahnhof der schwere Reisewagen Horst Halls, den Ina wohlweislich gleich vorausgeschickt hatte. So kamen die Rudolfstädter für heute um ihre Sensation. Die am Bahnhof standen, erhaschten von dem weltberühmten Brautpaar nur einen flüchtigen Schein. Doch der genügte, um die Zungen zu einem Lauffeuer zu entfachen, das sich orkanartig durch Rudolfstadt bewegte.

Jahre waren zurück. Horst Hall stand vor der Villa seines Vaters. Ein Blick schnell nach Vaters Arbeitszimmer. Das Fenster stand weit auf . . .

„Komm, Ina."

Galant half ihr Horst aus dem Wagen. Menschen blieben stehen.

„Wirft er nicht einmal einen Blick nach drüben, nach dem kleinen grauen Haus mit der riesigen Kastanie davor?"

Der Frager sah sich wie alle enttäuscht. Wie ein König schritt Horst Hall die Stufen empor. Die Hausgenossen sahen ihn dahingehen in einem schweren schwarzen Mantel, mit dem harten Schwarzhut, und bewunderten doch mehr die zierliche Erscheinung Inas, deren ährenblondes Haar unter der Kappe hervorquoll.

An der Tür kam mit feuchten Augen die alte Tante Willredt angelaufen.

„Herr Horst . . . Herr Horst!"

„Herr Professor, bitte," berichtigte Ina.

„Laß diesen Unsinn hier," wandte sich Horst um.

„Wo liegt mein Vater?"

„Wo er wollte. Drüben im Büro. Um vier Uhr tritt die Belegschaft an. So hat's der Betriebsleiter angeordnet, Herrrr . . . Herr Professor." Der ungewohnte Titel kam der Alten schwer von den Lippen.

„Dann ist es Zeit. Bleib du hier, Ina."

„Nein, ich komme mit."

Vorsichtig heftete sich Ina an Horsts Ferien, sie schien dem holprigen Pflaster Rudolfstadt nicht zu trauen.

„Wer ist der Betriebsleiter," fragte Horst noch schnell.

„Ludwig Linden. So wollte es Ihr seliger Vater. Er ist es schon seit Jahren, Herr."

„Ludwig, Ludwig?" wiederholte Horst fragend, und seine Blicke irrten unsicher voraus.

„Der Mensch mit dem verwaschenen Mantel, Horst."

(Fortsetzung folgt).

Der Ruf aller Standardmarken beruht auf hervorragender Güte, und „IMPERIAL PILSEN" ist führendes Standardbier.

schaftsbegriff nicht kennen und strikte ablehnen, ebenso kennen ihre sozialen und kulturellen Organisationen keine überstaatlichen Bindungen. Ihre Vereine, Schulen usw. können deshalb nicht ausländischen Verbänden angeschlossen werden. Statthaft ist nur ein Anschluß an nationale Verbände. Wenn Anschlüsse an ausländische Verbände bestehen sollten, so ist es ratsam, dieselben zu widerrufen, wenn man verhüten will, daß eines Tages der Verein oder die Organisation aufgelöst oder den Brasilianern germanischer Abstammung genommen wird. Jeder Brasilianer hat das Recht, kulturelle, wissenschaftliche oder sonstwelche Bande mit ausländischen Organisationen zu pflegen, doch können dieselben alle unterordnend oder unterwerfend bindend sein.

Die Brasilianer germanischer Abstammung sollen zu ihrem und zum Wohle des Landes ihre Traditionen pflegen. Sie sollen ihre Kenntnisse und ihre Befähigungen ganz und voll und bewußt in den Dienst ihrer Heimat stellen. Sie sollen teilnehmen auf allen Gebieten der Verwaltung ihres Landes. Sie sollen teilnehmen am Aufbau des Geistes- und Kulturgutes ihres Vaterlandes. Um dies zu können, müssen sie die Landessprache und die Sprache ihrer Eltern in Wort und Schrift vollständig beherrschen. Sie müssen ihren jugendlichen Nachwuchs auf die Höheren Schulen schicken; sie müssen diese Jugend auf allen Gebieten des menschlichen Wissens und Schaffens besonders ausbilden lassen, um Führergestalten in Handel und Industrie, in Gewerbe, Landwirtschaft, Technik u. Wissenschaften hervorzubringen. Wenn die Schulen hierzu fehlen sollten, so müssen sie im Einvernehmen mit ihrer Regierung dieselben schaffen. Was ihnen hierzu aus Europa an kulturellen Neuerungen geboten werden kann, das holen sie sich selber und freiwillig. Musterreiche einer fremden Volksgemeinschaft lehnen sie ab. Sie wählen sich selber, was ihnen paßt und dient.

Brasilien besitzt eine abendländische Kultur, aber es ist selbständig genug, sich das vom Abendlande zu holen, was ihm von Nutzen ist.

Die Brasilianer germanischer Abstammung verteidigen ihre ethnischen Werte genau so wie ihre brasilianische Volksgemeinschaft. Diese brasilianische Volksgemeinschaft wird umso stärker und umso größer, je mehr sie die ethnischen Werte des Einzelnen achtet, auf einen „Tradicionalismo" der einzelnen „Ethnias" (Volkstümer) dringt und dieselben in ihrem Vorhaben unterstützt. Je gesünder aber die „Ethnias", umso kraftvoller das Volk, umso leistungsfähiger das Land, umso größer unser aller Zukunft.

Deshalb, Brasilianer germanischer Abstammung, Achtung und Liebe zu Deinem Nächsten, aber Achtung auch vor Dir selber! Du weißt, was Dein Vaterland von Dir zu fordern hat, Du weißt aber auch, was Du ihm schuldig bist und was Du ihm geben mußt! Es will Dich ganz, politisch, seelisch und kulturell! Du gehörst ihm ganz, politisch, seelisch und mit Deiner Ethnie, bisher, jetzt und für die Zukunft allezeit!

Inland

Curityba.

Ein Militärpostflugzeug unseres 5. Fliegerregiments mußte auf dem Fluge nach Foz do Iguassú wegen eines Motordefektes in Canoinhas notlanden. Es ging auf dem Gelände des Club Athletico nieder, riß Zäune durch und stieß gegen einen Baum. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt, die Insassen Capitão João Ribeiro und Capitão Bolivar Medeiros blieben unverletzt.

— Leichenfund. In einem Schuppen an der Rua Angelo Sampaio fand man die Leiche des 42jährigen Pedro Neumann. Er bewohnte seit einiger Zeit diesen Schuppen. Die polizeiärztliche Leichenschau ergab, daß der Mann schon vor mehreren Tagen einsam und allein gestorben war.

— Todesfall. Am Montag starb Frau Araci Oliveira Riedel, die Gemahlin des Universitätsprofessors und Besitzers der Pharmacia Moderna, Herrn Hugo Riedel. Die Verstorbene, eine Tochter des verstorbenen paranaenser Journalisten Herrn José Celestino Junior und eine Schwester der Herren Argemiro und Gastão de Oliveira, war Mutter von Frau Diva Krüger, Gemahlin des Herrn Rodolfo Krüger, sowie von Frl. Juraci und Herrn Leutnant Oswaldo Riedel. Die Beerdigung fand am Dienstag unter großem Trauergefolge statt. Wir sprechen den trauernden Angehörigen unser aufrichtigstes Beileid aus.

— Der Schulanfang hat in weiten Elternkreisen Besorgnisse hervorgerufen. Wir möchten daher mitteilen, daß die Eltern den Maßnahmen der Schulleitungen und der Schulbehörden mit vollem Vertrauen entgegensehen können. Wahrscheinlich werden wir über verschiedene Punkte schon bald die erwünschte Aufklärung machen können.

— Blitzschlag. Am Freitag schlug in Antonina ein Blitz in das Haus des Hafenarbeiters Victorino da Costa ein und traf ein junges Mädchen. Ein Arzt setzte das Mädchen außer Lebensgefahr.

„Feijão a la Minute Brasilensis". Es ist nicht notwendig, ein Loblied auf unser brasilianisches Bohnengericht, die Feijoada, zu singen. Diese Feijoada ist aus unserer Volksküche gar nicht wegzudenken. Sie ist heimisch auf dem Tisch des einfachen Mannes wie auf der vornehmen Tafel, in der bescheidenen Hütte wie in der luxuriösen Villa. Und auch die Eingewanderten gewöhnen sich bald an das schmackhafte und kräftige Nationalgericht, das sowohl aus kleinen schwarzen wie aus paulistaner braunen Bohnen, den sogenannten Paulistas, hergestellt wird.

Nur eines hat man zuweilen mißlich empfunden: daß die Bohnen verhältnismäßig lange kochen müssen, ja, daß alte Ware mitunter überhaupt nicht mehr weich kochen will. Diesem Uebelstand ist nun ebenso wie dem langweiligen Bohnenlesen gründlich abgeholfen. Die Firma Holtkamp, Schwaß & Cia. in Curityba, Rua Marechal Floriano Peixoto 362, hat ein von der Saude Publica approbiertes und in Brasilien patentiertes Produkt auf den Markt gebracht, das die Zubereitung einer richtigen Feijoada in der märchenhaften Zeit von 3 Minuten gestattet. Es handelt sich um gemahlene Bohnen, die in Papiertüten verpackt sind. Man braucht das Produkt, das schon gesalzen ist, nur 3 bis 4 Minuten in kochendes Wasser zu geben, um eine ganz hervorragend schmackhafte und ganz gleichmäßig aufgelöste Feijoada zu haben.

Natürlich handelt es sich bei Feijão a la Minute Brasilensis um ein mit aller Sorgfalt hergestelltes natürliches Produkt, also nicht etwa um Ersatz. Es wird in zwei Packungen geliefert: als schwarze Bohnen und als Paulistas. Jedes Paket wiegt 500 g und genügt reichlich für 10 Portionen. Natürlich kann das Gericht durch Gewürze und sonstige Zutaten wie die Gerichte aus ganzen Bohnen abgeschmeckt und veredelt werden.

Auf Grund einer eigenen Kostprobe können wir allen Köchinnen und Hausfrauen angelegentlichst empfehlen, sofort einen Versuch mit Feijão a la Minute Brasilensis zu machen. Wir sind überzeugt, er fällt zu ihrer vollsten Zufriedenheit aus, und keine Hausfrau wird das Produkt mehr in ihrer Küche missen mögen. Ganz hervorragende Dienste aber wird Feijão a la Minute Brasilensis den Ausflüglern und vor allem den Truppen im Felde leisten. Für sie ist die Erfindung der Herren Holzkamp, Schwaß & Cia. wirklich von ganz großem Wert. Wir beglückwünschen die Firma zu ihrer glänzenden Leistung.

Landwirtschaftlicher Kalender 1938. Im Verlag Typographia e Livraria „Mercurio", E. Straetz, Brusque, Sta. Catharina, ist nach Ausfall von einigen Jahren im 8. Jahrgang nunmehr wieder der Landwirtschaftliche Kalender erschienen. Er bringt auf 360 Seiten ein Kalendarium mit einem Tagebuch des Landmannes, Richtlinien für den Siedler, Listen für Einnahmen und Ausgaben, Wirtschaftsverkäufe und Tagelöhne, nützliche Tabellen, Abhandlungen über Banane, Hopfen, Obstbaum, Mohn, Tabak, Erdbeere, Ananas, Gemüsebau, Roggen, Tomate, Sojabohne, Winter-Endivie, Kohlhernie, Reiskultur, Tungue Nacional, Blattlausbekämpfung, Kalidüngung, Kartoffel, Braugerste, Mineralstoffe, den tierischen Organismus, Kalk in der Ernährung, Schweinehaltung, Milchwirtschaft, Kaninchenzucht, Geflügelhof, Schutz vor Tierkrankheiten, Viehhaltung, Salzleckteine, Tierärztliche Beratung, Biene, Organisation des Bauernstandes sowie einen Unterhaltungsteil mit einem Bericht über die Deutsche Woche in Curityba und einen Fragebogen Bayer für Anfragen bei Tierkrankheiten.

Der Kalender ist zu haben in Curityba in der Livraria João Haupt & Cia. und in der Livraria Allemã, Curt Maeckelburg oder direkt vom eingangs erwähnten Verlag. Der Kalender kostet im Kleinverkauf 3$000, direkt vom Verlag bezogen 1$500 mehr für Porto.

Staat Santa Catharina.

Neues von Porto União. Der Sonntag, 9. Januar, war der „große Tag" für unsere Stadt. Am genannten Tage fand endlich die schon öfters angesagte, aber dann im letzten Augenblick immer wieder verschobene, feierliche Einweihung unseres militärischen Flugplatzes statt. Der inmitten eines großen Kampgeländes liegende Flugplatz ist 12 Kilometer von Porto União entfernt und mit der Stadt durch eine vorderhand allerdings erst teilweise fertig ausgebaute Autostraße verbunden. Die Ausmaße sind auf jeder Seite ca. 800 m, und vorderhand sind zwei Flugbahnen von je 700 m, in entgegen gesetzter Richtung verlaufend, fertig, sodaß ein reguläres Geschwader unbehindert landen kann.

Trotz des unsicheren, gewitterschwülen Wetters machten sich am Sonntagmorgen die Stadtbewohner in Lastwagen, Autos, Motor- u. Fahrrädern, zu Wagen, Pferd und zu Fuß nach dem Festplatz auf den Weg. Daselbst angekommen, entwickelte sich in dem naheliegenden, schattigen Wäldchen bei Spießbraten und den obligaten Zubehören ein gemütliches Treiben, bis die Zeit heran gerückt war, in der das Fliegergeschwader von Curityba ankommen sollte. Die Menge wurde schon ungeduldig, als man ganz plötzlich, noch als ganz kleine Punkte, die Riesenvögel am Horizont auftauchen sah. Näher gekommen, zogen die Maschinen erst mal in großen Spiralen über das Flugplatz-Gelände, um dann, hübsch einer nach dem anderen, sanft auf einer der Bahnen auszurollen und sich in der Folge in Reih und Glied auf der entgegengesetzten aufzustellen.

Erschienen waren aus Curityba 9 Militärmaschinen des 5. Fliegerregiments, und ein Flugzeug des Aerolond daselbst, fast alles Doppeldecker, z. T. mit Einrichtung für Bombenabwurf eingerichtet. Nach einigen Stunden Aufenthalt, in denen das Volk genügend Zeit fand, die für viele bisher noch unbekannten „Vögel" eingehend zu besichtigen, verabschiedeten sich die Flieger, um nachher in derselben Reihenfolge langsam in die Lüfte sich zu erheben, wo sie in kurzer Zeit dem Blickfeld der Abschied Winkenden entschwanden.

Also hat Porto União nach langem Hangen und Bangen seinen Flugplatz doch noch bekommen, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß es bei diesem allein nicht bleiben wird. So wie die Stadt ein Bahnknotenpunkt ist, so wird sie fernerhin auch ein solcher für die Fliegerei sein. Die Linien vom hohen Norden nach dem tiefsten Süden von Brasilien über das Hochland von S. Paulo, Paraná, Sta. Catharina und Rio Grande do Sul einerseits und Ost-West andererseits, von der Küste des Atlantischen Ozeans: Florianopolis, Blumenau, Lages, Foz do Iguassú, Asuncion etc., schneiden sich hier. Und daß diese Linien ihren militärischen Stützpunkt hier einrichten müssen, steht außer allem Zweifel.

Aus diesem Grund dürfen wir wohl mit Recht erwarten, daß in nicht allzu ferner Zeit auch der schon seit vielen Jahren vom Kriegsministerium projektierte und genehmigte Bau einer Kaserne usw. für ein Kavallerie-Regiment ausgeführt wird. Das dafür bestimmte, 50 Hektar umfassende, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegene Gelände hat die Regierung schon vor einigen Jahren durch Kauf erworben.

Anfonsten hat uns der Weihnachtsmann neben Erfreulichem einen Sack voll Unerfreuliches beschert. Auf Grund der neuen Verfassung vom 11. November 1937 ist zwar die Exportsteuer nach anderen Staaten um 25% abgebaut worden und soll mit der Zeit ganz verschwinden, dafür ist aber die Umsatzsteuer auf 1,25% erhöht worden, und Eingeweihte wollen wissen, daß diese Mehrbesteuerung die erstgenannte Steuererleichterung um ein Vielfaches übertrifft.

Auch der Bretterhandel ist arg ins Stocken geraten. Die Preise in den Exporthäfen sind zwar noch gut, ja sogar sehr gut, aber die Transportkrisis ist so groß, daß die Hälfte der Produktion monatelang an den Bahnstationen liegen bleiben muß und schließlich halb oder ganz entwertet wird.

Es wäre aber ungerecht, wollte man die ganze Schuld der Bahnverwaltung aufladen. Daran sind zum größten Teil die Schneidemüller selbst schuld, die durch die guten Preise für die Bretter verführt worden sind, an die äußerste Grenze ihrer Leistungsfähigkeit zu gehen. Nicht nur dadurch, daß die schon von früher her bestehenden Werke Tag und Nacht, Sonn- und Feiertags, ohne Unterbrechung arbeiteten und ihre Betriebe vergrößerten, sondern in der Hauptsache durch den Umstand, daß Hintz und Kuntz sich auf das verlockende Gewerbe warfen, und infolgedessen neue Werke in den beiden vergangenen Jahren allenthalben längs den Bahnlinien von Marcellino Ramos aufwärts bis Porto União, von da bis halbwegs Curityba und nordwärts bis Ponta Grossa sozusagen wie die Pilze nach Regenwetter aufgeschossen sind. Auf diese Weise war es gar nicht zu vermeiden, daß die ohnehin überlastete Bahn versagen mußte. Und das ist vielleicht noch ein Glück bei allem Unglück, denn würde die Bahn den Ueberfluß wegschaffen, so wären die Preise infolge Ueberangebot in den Exporthäfen wahrscheinlich schon auf die Hälfte gefallen, und der Bankrott für die zumteil auf ganz unsolider Grundlage aufgebauten Werke wäre unausbleichlich. So, wie der Fall jetzt liegt, ist er nicht hoffnungslos, denn die Produktion wird automatisch wieder eingeschränkt, und diejenigen, die sich noch immer auf das Schneidemühlen-Gewerbe stürzen wollten, werden abgeschreckt.

Jeder vernünftige Mensch hat sich schon die ganze Zeit gesagt, daß es an Wahnwitz grenzt, den fast einzigen Reichtum des Hochlandes von Paraná und Sta. Catharina durch ein derartiges Raubsystem in wenigen Jahren zu vernichten, so daß zu erwarten steht, daß unsere Nachkommen in ca. 20 Jahren kaum noch soviel Pinienwald vorsinden, daß die Ausbeute für den Eigenverbrauch langen wird. Es wäre höchste Zeit, daß unser Aufforstungsgesetz angewandt wird!

Korrespondent.

Bundeshauptstadt.

Flugzeugunglück. Ein Marineflugzeug mußte bei Parahyba eine Notlandung vornehmen. Es rannte dabei gegen einen Pfosten und verbrannte. Der Tenente Romulo Magalhães und der Sergeant Higino verloren ihr Leben.

— Autounglück. Auf der Fahrstraße Rio—S. Paulo stürzte ein Auto infolge Bruchs der Steuerung in den Rio Piabanha. Fünf Insassen, Dr. Fanor Cumplido und vier Kinder, verloren das Leben. Ein Sohn, der das Auto gelenkt hatte, konnte gerettet werden, er hat aber schwere Verletzungen erlitten.

— Ausländer, die sich unberechtigter Weise in Brasilien aufhalten, müssen laut einer Portaria des Polizeichefs in Rio das Land innerhalb 60 Tagen verlassen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Zurückgebliebenen prozessiert.

— Gegen die sensationelle Berichterstattung. Das Sekretariat für öffentliche Sicherheit in Pernambuco gab eine Verordnung heraus, die den Zweck hat, die sensationelle Berichterstattung gewisser Zeitungen über Verbrechen, Selbstmorde und ähnliche Vorfälle einzudämmen, insbesondere weil eine derartige Berichterstattung auf Psychopathen und leicht beeinflußbare Personen einen unheilvollen Einfluß ausübt. Berichte der genannten Art unterliegen künftig einer besonderen Zensur. Die Zensurbehörde hat darauf zu achten, daß bei der Berichterstattung die dramatische Ausmalung der Verbrechen und Selbstmorde unterbleibt, und ebenso die Publizierung von Photographien hierzu.

— Unglücksfall. In Rio wurde abends eine alte Frau beim Ueberschreiten der Bahnlinie vom Zug überfahren und getötet. Volk und Polizei umstand die Leiche. Auch ein Zeitungsreporter trat hinzu. Auf einmal rief er erschüttert: „Mein Gott, es ist meine Mutter!" Und er weinte herzzerbrechend. Es handelte sich um die 83jährige Adelaide de Novo, die der eigene Sohn identifiziert hatte.

— Das Mischbrot. Bei der Kampagne zur Einführung des Mischbrotes weisen die Rio-Zeitungen darauf hin, daß Brasilien jährlich für 3 500 000 Pfund Sterling in Gold Getreide einführt, wodurch unsere Handelsbilanz schwer belastet wird.

— Die zum Zuckerhut führende Drahtseilbahn feiert ihr Silbernes Jubiläum. In diesen 25 Jahren war nie ein Unglücksfall zu verzeichnen.

— Unglücksfall. Auf der Bahnstrecke Rio Douro brach unter einem fahrenden Zuge eine kleine Brücke über den Rio Italpú ein. Ein Passagierwagen stürzte in die Tiefe, wobei viele Personen verwundet wurden, davon einige lebensgefährlich.

— Der Gasolinpreis ist in Rio Grande do Sul von 1$500 auf 1$300 pro Liter gesunken, weil der staatliche Einfuhrzoll aufgehoben wurde.

— Diebesbeute. Die Polizei des Bundesdistriktes gibt bekannt, daß sie im vergangenen Jahre 2 600 Contos beschlagnahmt hat, die gestohlen worden waren.

— Petroleum in Rio Grande do Sul. In einer Unterredung mit dem Porto Alegrenser „Diario de Noticias" hat der Ingenieur Herr Luiz Raul Ambert erklärt, daß er sich seit drei Jahren der Suche nach Petroleum widmet und daß er sich verpflichtete, innerhalb von sieben Monaten dieses Erdöl an ganz Brasilien zu liefern, falls ihm die Bundesregierung bei der Ausbeutung der Zone zwischen dem Norden der Barra de Ribeiro und Mariano Pimentel im Munizip Guahyba behilflich ist. Diese Erklärung hat besonders in Rio Grande do Sul Beachtung gefunden.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Ueber den Besuch des jugoslawischen Ministerpräsidenten Stoyadinowitsch in Berlin wurde am Montag eine deutsch jugoslawische Verlautbarung ausgegeben. Darin heißt es, daß der jugoslawische Ministerpräsident während seines Aufenthaltes in der Reichshauptstadt in mehrfachen Unterredungen mit dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath Fragen erörtert habe, die beide Länder gemeinsam betreffen, und vor allem allgemeine Fragen der europäischen Politik. Ferner hatte er Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Göring sowie mit Männern aus Staat und Partei. Auch der Empfang beim Führer am Montag habe Gelegenheit zu einer eingehenden und vertrauensvollen Aussprache geboten. Diese Besprechungen bestätigen erneut, daß zwischen beiden Ländern eine dauernde Freundschaft bestehe und die Voraussetzungen zu einer friedvollen Zusammenarbeit gegeben seien. Auf beiden Seiten sei der feste Wille zum Ausdruck gekommen, diese engen und herzlichen Beziehungen auch in Zukunft in jeder Weise zu pflegen und zu fördern.

Der Aussprache beim Führer wohnten auch Ministerpräsident Göring und Reichsaußenminister Freiherr von Neurath bei.

Am Montagabend gab der Führer zu Ehren des jugoslawischen Ministerpräsidenten eine Abendtafel.

— Der englische Unterstaatssekretär im britischen Luftfahrtministerium wird auf Einladung des Ministerpräsidenten Göring Deutschland besuchen, um die deutschen Luftschutzeinrichtungen zu besichtigen. Er wird vom 19. bis 22. Januar in Deutschland verweilen.

— Der deutsche Asienforscher Dr. Filchner ist mit seiner Tochter vom Reichserziehungsminister Dr. Rust empfangen worden und erstattete ihm eingehenden Bericht über seine letzte große Forschungsreise.

— Wirtschaftsfragen spielen in den deutsch-jugoslawischen Beziehungen eine wichtige Rolle. Deutschland ist der beste Kunde Jugoslawiens. Im Jahre 1936 gingen 36% der jugoslawischen Ausfuhr nach Deutschland, das damit an der Spitze aller Länder steht, während England mit 10% den vierten und Frankreich mit 2% erst den 11. Platz einnimmt. An der jugoslawischen Einfuhr sind beteiligt: Deutschland mit 26%, die Tschechoslowakei mit 15, Oesterreich mit 10, England mit 8 und Frankreich mit nur 2%. Das italienisch-jugoslawische Handelsabkommen wird einer weiteren Entwickelung des deutsch-jugoslawischen Handels nicht im Wege stehen.

— Pater Rupert Mayer ist einer Meldung der D. U. zufolge erneut verhaftet worden. Pater Mayer ist ein Kriegsverstümmelter, dem im Jahre 1915 ein Bein abgenommen werden mußte. Er war schon im vorigen Jahre wegen seines unerschrockenen Eintretens für die Kirche verhaftet, später aber wieder freigelassen worden.

— Der Brüderrat der Bekenntniskirche ließ durch ein Manifest die Eltern auffordern, ihre Kinder nicht in die Einheitsschule zu schicken; denn, sie hätten ein Recht, die religiöse Erziehung ihrer Kinder in der Bekenntnisschule zu fordern.

— Volksabstimmung. Der U. P. zufolge finden in Deutschland die ersten Vorbereitungen zu einer Volksabstimmung über die innere und äußere Politik einschließlich der Kolonialfrage statt. Die Abstimmung soll vor der Reise des Führers nach Rom durchgeführt werden.

— Die deutsche Sozialversicherung, die die Invaliden-, Angestellten-, Knappschafts-, Unfall- und Krankenversicherung umfaßt, hatte im letzten Jahre 4 Milliarden Reichsmark Einnahmen und 3 Milliarden Reichsmark Ausgaben zu verzeichnen. Die Verwaltungskosten betrugen kaum 8%. Das Vermögen beziffert sich auf mehr als 7 Milliarden Reichsmark.

— Die Ufa begeht in diesen Tagen ihren 20. Gründungstag.

Großbritannien. Die Unterhandlungen des irischen Ministerpräsidenten mit der englischen Regierung haben am Montag in London begonnen. Die Londoner Presse meldet, der irische Ministerpräsident beabsichtige, hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Nord- und Südirland einen 10 Jahres-Plan durchzuführen und dann einen Volksentscheid über das endgültige Verhältnis herbeizuführen.

— Auf 3 englischen Kriegsschiffen brach in Southampton Feuer aus. Auf einem wurde mit Oel getränkte Watte gefunden. Man vermutet einen Sabotageakt, was die Marinebehörden veranlaßte, eine Untersuchungskommission einzusetzen.

Frankreich. Regierungskrise. Am Montag wurde Chautemps mit der Neubildung des französischen Kabinetts beauftragt. Er hatte zunächst eine längere Besprechung mit Daladier, der dann Aussprachen mit den Präsidenten der französischen Kammer und des Senats sowie mit Leon Blum folgten. Man nimmt an, daß er versuche, in der Kammer eine Mehrheit aus den Volksfrontparteien ohne Kommunisten zusammenzubringen.

— Der französische Frontkämpfer Pichot forbert in einem Pariser Blatt seine Landsleute auf, Deutschland häufiger zu besuchen, um es kennen zu lernen. Wohl sei es Sache der Regierungen, die gegenseitigen Beziehungen zu pflegen, aber diese Aufgabe werde durch die Freundschaft und das Verständnis der Völker wesentlich erleichtert und gefördert. Pichot tritt für eine Aussöhnung zwischen dem deutschen und dem französischen Volk ein.

— Die rotspanische Botschaft in Paris wird von der Action Française beschuldigt, Waffenschmuggel betrieben zu haben. Die spanischen Bolschewisten sollen durch sie über den Ankauf von 72 französischen modernen Flugzeugen verhandelt haben.

— Das neue Kabinett ist am Dienstag gebildet worden. Ihm gehören u. a. an: Ministerpräsident Chautemps, Vizepräsident und Verteidigungsminister Daladier, Wirtschafts- und Finanzminister Bonnet, Innenminister Sarraut, Außenminister Delbos.

— Aus einem plombierten Bahnwagen wurden in Toulon 600 000 Franken gestohlen, die die Bank von Frankreich an ihre Filiale in Toulon überwiesen hatte.

Italien. Drei Bombenflugzeuge unternehmen einen Geschwaderflug von Guidonia nach Rio de Janeiro. Der Start war auf gestern angesetzt. Das Geschwader steht unter dem Kommando von Oberst Biseo. Eine der drei Maschinen steuert Leutnant Bruno Mussolini, ein Sohn des Duce.

— Der japanische Ab... Yamamoto ist in Rom eingetroffen... tholik und will dem Papst einen ... um ihm im Namen der japanischen ... eine Ergebenheitsadresse zu überm...

Rumänien. Das rumänische ... ment ist aufgelöst worden.

Rußland. Die oberste ... walt, das sogenannte „Präsidium" ... worden. Zum Präsidenten des Präsidiums ... Michael Kalinin gewählt, der ... Range eines Präsidenten der Unions-republiken entspricht. Stalin bleibt ... sekretär der Kommunistischen Partei. ... dem Präsidium nur als Mitglied ... sich Kalinins Stellung als Staatsoberhaupt ... regimes praktisch auswirken wird, ... kunft zeigen. Häupter pflegen in ... nicht sehr fest und sicher zu sitzen. ... Dezember gewählte und am 12. ... mengetretene Präsidium besteht aus ... denten, 11 Vizepräsidenten und ... Ihm gehören u. a. an: Marschall ... schall Budenni und die Witwe Lenins. ... übt das Präsidium die oberste Gewalt ... land aus, wenn die Legislative ... — Stalin es zuläßt.

Die Abgeordneten beziehen ... Rubel Fixum, außerdem 150 Rubel ... zungstag und freie Bahnfahrt. Die ... denten beider Häuser erhält jedoch ... bei Repräsentationsgelder.

— Der russische Gesandte ... dapest, der vor einigen Wochen ... Rußland fuhr, soll vor einigen Tagen ... hingerichtet worden sein.

Kanada. In einer Schule ... aus, das so schnell um sich griff, daß ... Schüler nicht mehr gerettet werden ... Knaben fanden den Tod in den Flammen. ... Kinder werden vermißt, und mehrere ... ten mit Brandwunden ins Krankenhaus ... werden.

Ver. Staaten. Der amerikanische ... Marineetat für das Jahr 1938 ... 20% höher sein als der für 1937.

— Das italienische ... werden die Ver. Staaten nicht mehr ... glaubt in eingeweihten Kreisen, daß ... Stimson-Doktrin auch auf den Fall ... gewandt wird und Japan nicht ... kennung irgendwelcher Eroberungen ... auf seiten Nordamerikas rechnen kann.

China. Meldungen vom ... In der Provinz Schantung sind ... griffe abgewiesen worden. Auf den ... haben die Japaner unter dem ... Schiffsgeschütze größere Truppenmassen ... genommen.

— Meldungen vom ... Die japanischen Truppen unter ... die längs der Schantungbahn von ... Kiautschau besetzt.

Einer chinesischen Meldung zufolge ... 100 000 Mann der äußeren Mongolei ... zeit in der Provinz Sui-Yuan sich ... ling-Miao erobert haben, nach ... Die gleiche Meldung besagt, daß ... nach blutigen Kämpfen zum dritten ... zurückerobert haben. In Südshansi ... beide Teile ungeheure Truppenmassen ... Man erwartet dort die bisher ... des jetzigen Krieges.

Die japanische Regierung hat ... ter bei der Zentralregierung aus ... berufen. Auch der chinesische Botschafter ... hat Japan verlassen. Japan wird ... tralregierung nicht mehr verhandeln, ... sehen, heißt es, hätte nur noch die ... strecken. Dagegen wird Japan ... gen mit einer neuen chinesischen ... nehmen, wenn sie sich in Zukunft ... Japan auf den Boden der Tatsachen ... stellt.

Die Chinesen sind bei Wahun ... zur Offensive übergangen. Beide ... unter chinesischem Feuer.

Spanien. Meldungen von ... An der Teruelfront haben die ... Norden der Stadt eine neue Offensive ... let. Sie durchbrachen die feindlichen ... besetzten gestern im Sturm die ... ladas, die feindlichen Stellungen ... und die seit einem Jahre von den ... tenen Höhen 1205, 1180, 1140, ... 1083, 1002, 1078, 1048 und 1... ten wurden verfolgt und hatten ... Die Rückzugslinien mehrerer ... unter nationalem Feuer. Die Nationalen ... sen fünf rote Flugzeuge ab, ... fangene und erbeuteten viel Kriegsmaterial.

Die Roten melden nur eine ... ihrer Stellungen und wollen ihrerseits ... nale Flugzeuge abgeschossen, aber ... haben.

In Teruel haben die Roten den ... Konvent unterminiert und in die ... In den Trümmern leisten noch ... tionalisten unter Hauptmann Lorrente ... ten Widerstand.

Im Abschnitt von Carabanchel ... roten Stellungen bei El Terol und ... bombardiert. Auch an der Jaramafront ... dalajarafront herrscht starke Geschützfeuer.

Im Abschnitt von Alcolea zogen ... schewisten auf das linke Flußufer ... nales Artilleriefeuer beherrscht die ... schußstraßen.

Die gestern gemeldete Explosion ... ereignete sich vor einer Woche in ... Roten als Munitionslager benutzten ... gen Tunnel zwischen den Stationen ... Diego Lebon.

In Malta wurde ein britischer ... der Fahrt von Cartagena nach ... halten.

Aus Gibraltar wird gemeldet, ... drei spanische Dampfer unter italienischer ... 14 000 t Kriegsmaterial aus Italien ... dig brachten.

Cine Palacio, Morgen, Freitag, den 21. Januar
Dá-me o teu coração
mit KAY FRANCIS.
Sonntag, den 23. Januar
Caim e Mabel
mit Clark Gable e Marion Davies

Verein Deutscher Sängerbund

Freitag, den 21. Januar abends 8 einhalb Uhr

Ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
Erhöhung der Aufnahmegebühren und Monatsbeiträge für neue Mitglieder! 78

Evgl. luth. Gemeinde

Rua Ignacio Lustoza 309.

Am Sonntag, dem 23. Januar, findet im Anschluß an den Hauptgottesdienst 152

Gemeindeversammlung

statt, wozu die Mitglieder herzlich und dringend eingeladen sind.
Der Vorstand.

Gartenarbeiter

bietet sich an für alle vorkommenden Gartenarbeiten. 146
Johann Gradwohl,
Correio Juvevé.

Ein Pferd

mit Geschirr und Pferdekarre zu verkaufen. Ebenso eine Victrola, Junge Kanarienvögel, zwei einschläfrige Betten. 145
Av. Republica Argentina 3113, Portão.

Mädchen 144

mit guten Empfehlungen von Ehepaar ohne Kinder gesucht für leichte Arbeiten. Vorzustellen
Praça Tiradentes 61, 1. Stock.

Zu verkaufen 142

ist eine gutgehende Pension, gelegen in der Rua Riachuelo. 50 Prozent in bar, der Rest auf Abzahlung. Zu verhandeln
Rua 24 de Maio 144.

Botequim

mit großer Kundschaft wegen Abreise billig zu verkaufen. 150
Rua Riachuelo 374.

Aelt. alleinst. Mädchen

sucht Stellung als Wirtschafterin. Offerten unter „**Wirtschafterin 143**“ an die Red. ds. Blattes.

Kleines Haus

mit Garten (in der Nähe von Batel) wird gesucht. Angebot unter „**Kleines Haus 149**“ an den Kompaß.

Gesucht

wird eine Tagefrau zum Wäschewaschen und für andere Hausarbeiten. Vorzustellen 153
Rua Carlos de Carvalho 834.

Gesucht

ein Gartenarbeiter. 151
Rua Coronel Dulcidio 868.

Gelegenheitskauf.

Zu außergewöhnlich niedrigem Preise zu verkaufen oder zu vertauschen ist ausgezeichneter Wald- u. Kulturboden, 118 Alqueires groß, gelegen in Passa Vinte, Munizip Bocayuva, Paraná, 58 Kilometer von Curityba. Madeira de lei etc. Günstiges Geschäft. Zu verhandeln im Escritorio Administrativo, Rua Riachuelo Nr. 210. 154

Mädchen gesucht

für sehr leichte Hausarbeiten in São Paulo. Sehr guter Lohn. Ebenfalls ein Mädchen von 13 bis 14 Jahren für Curityba gesucht für leichte Hausarbeiten. Arbeitszeit ein halber Tag.
Zu melden bei 155
Frau von Meien,
Avenida Iguassú 366.

Eckgrundstück

mit 3 Häusern (1 Steinhaus und 2 Bretterhäuser mit Steinfront) gelegen in der Avenida Iguassu', ist altershalber billig zu verkaufen. Man frage beim „Kompaß“. 161

Gelegenheitskauf.

Wegzugshalber billig zu verkaufen ein fast neues Chalet mit 6 Räumen, elektr. Licht, großem Obstgarten und gutem Brunnen, gelegen in Juvevé — Alto Cabral, Verl. der Av. João Gualberto Nr. 1972, erstes Haus links hinter der Kirche. 157
Zu verhandeln dortselbst.

Gutes Kindermädchen

gesucht. 156
Rua Saldanha Marinho 280.

Gutes Mädchen

wird für alle Hausarbeiten außer Waschen gesucht. Muß im Hause der Herrschaft schlafen.
Guter Lohn 160
Rua Marechal Deodoro 475.

Gesucht

werden eine Köchin und ein Kindermädchen. 158
Praça Generoso Marques 90, Sobrado.

Mädchen und Laufjunge

werden gesucht. 136
Rua Pedro Ivo 473.

Kartoffelsamen

gesucht. Wer hat weiße Argentinische (ländliche) im Monat März oder April? 134
Bitte schriftliche Angebote an
Oscar Magnusson,
Elias Fausto —
Linha Sorocabana,
Estado de São Paulo.

Lastwagen. 104

Zu verkaufen 1 Ford 1930, in neuem Zustand, mit geschloss. Kabine. Daselbst ein Flaschenzug, neu, 5000 kg, deutsch. Fabrikat, sowie gebraucht. Eisen u. Bleche.
Ricardo, Hotel Guarany, Praça Eufracio Correia 404.

Zu verkaufen

ist ein Steinhaus mit Grundstück, 22 m Front zu 76 m Tiefe. Rua Silva Jardim 960. Zu verhandeln dortselbst. 3281
Ferner zu verkaufen eine Aranha mit Geschirr.

As Doenças das Mulheres

☞ As Complicações!

O maior perigo de toda e qualquer doença são as complicações internas, sempre e sempre as complicações internas!

Em geral, a mulher que tem uma dor no ventre, no peito, nas costas ou em outra qualquer parte do corpo, uma tosse ligeira ou mesmo forte, um mal estar repentino, uma hemorragia, um susto, uma contrariedade, nervosismo, um resfriamento, tonturas, dormencias, estremecimentos, anemia, palidez, fraquezas, palpitações, frios ou calores, tristezas subitas, uma falta de ar, cançaços ou outro qualquer sofrimento, diz sempre: isto não é nada, isto passa! .....

Não convem nunca pensar assim, pois isto pode ser o começo de uma grave inflamação interna que, se não for logo bem tratada como deve ser, causará as mais perigosas complicações internas.

Para evitar as complicações internas e as inflamações internas, use *Regulador* **Gesteira,** sem demora.

Qualquer perda de tempo poderá ter consequencias muito graves.

Tenha mais medo das complicações internas!

Regulador Gesteira evita e trata as complicações internas e as inflamações internas depressa, bem depressa, como é muitissimo necessario.

Use *Regulador* Gesteira

Lembre-se que *Regulador* Gesteira é o remedio usado por mulheres nos mais adeantados e mais importantes paizes do mundo!

Trate-se
Use *Regulador* Gesteira

TEUTO-BRASIL — **TURN-VEREIN**

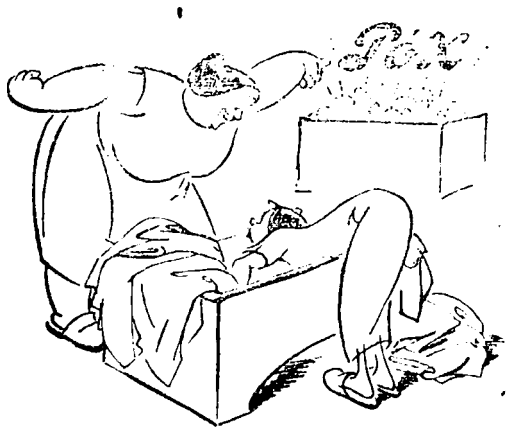
Generalversammlung

am 24. Januar, 8einhalb Uhr abends.

TAGESORDNUNG:

Bericht des Vorsitzenden,
Kassenbericht,
Verschiedenes. 159

I. A. Der Geschäftsführer.



Die Dicke, die's zuerst nicht glaubte —
Jetzt sagt sie selber: Ich behaupte
Lerne waschen ohne zu klagen;
☞ tut's von selber - wer wird sich plagen!

A. Behmer & Cia. — S. Paulo — Caixa 2143.
Repres.: A. Barros & Cia. — Caixa 96

Bienenhonig

jedes Quantum, kauft 130
Fabrica Lucinda,
Caixa Postal 250,
Curityba.

Sauberes ehrliches Mädchen

für alle Hausarbeiten, außer Kochen, gesucht. 109
Rua Conselheiro Barradas 788.

Ein Mädchen

das etwas kochen kann, für sofort gesucht. 137
Rua Barão do Serro Azul 109.

Beleuchtungsartikel.

Wegen Deutschlandsreise sind sofort billig zu verkaufen, passend für Fachmann, zusammen oder einzeln: fertige und halbfertige Lüsters, Spezial-Werkzeuge für Lampenindustrie, Messingrohre, Messing und Kupferblech, Drucktelle, Modelle in Metall u. Holz und noch viel anderes Spezialmaterial für Beleuchtungskörper. Zu verhandeln 108
Rua Barão do Serro Azul 154.

Grundstücke. 106

Zum Gelegenheitspreis sind zu verkaufen 1 Lote, 20 x 50, Rua Visconde de Guarapuava, fast an der Ecke Angelo Sampaio, eine andere Rua Carlos de Carvalho, 11 x 22, eine dritte Rua Angelo Sampaio 12 x 22. Zu verhandeln Rua Visconde do Rio Branco 1335, Tel. 994.

Frische Weintrauben

sind zu haben in der Rua Dr. Pedrosa 74.
Daselbst sind auch 3 Kaninchen (Chinchillaböcke) preiswert zu verkaufen. 82

Die Curityba-Agentur einer bedeutenden Versicherungs-Gesellschaft sucht einen

jungen Mann

mit guter Schulbildung im Alter von ca. 25 Jahren, der zuerst bei der Zentrale in Rio de Janeiro ausgebildet werden und dann hier im Aussendienst Verwendung finden soll.
Handschriftliche Angebote erbeten an den Kompaß unter „Versicherung“. 141

Für Filiale

im Innern des Staates Sta. Catharina, Lebensmittel-Engros-Geschäft, wird tüchtiger vertrauenswürdiger

GERENT

gesucht, welcher firm in Deutsch und Portugiesisch, Korrespondenz und Buchhaltung ist. Angebote unter „GERENT 147“ an die Exp. ds. Blattes.

Zu verkaufen

In Colonia Carembehy, ungefähr 200 Hektar gutes Kampland mit Wald. Eventuell zu tauschen gegen gut eingerichteten Sitio in der Nähe der Hauptstadt Curityba.
Schriftliche Offerten unter „SITIO“ an die Redaktion des Kompaß.

Deutscher Männergesangverein
Einigkeit.

Samstag und Sonntag

Grosses Sängerfest

PROGRAMM in der nächsten Nummer.

Aufruf!

Zur gemeinsamen Wahrung Ihrer Ansprüche ersuche ich alle, die noch Reichsmark-Forderungen gegen die

„Sociale Auskunftsstelle und Wohlfahrtsamt für die deutschen Einwanderer in Brasilien“ Ponta Grossa

geltend zu machen haben, mir ihre Postanschrift sowie Ursprung und Höhe ihrer Forderungen mitzuteilen. 120

Curityba, den 13. Januar 1938.

H. KAHLERT, Curityba,
Rua Conselheiro Barradas 815.

SANAPURAL

Bastoneters bei Gonorrhoe
des Mannes und des Weibes in akuten und chronischen Fällen, auch mit Komplikationen.

Ovulos

bei allen entzündlichen Genitalerkrankungen der Frauen, Vulvo-Vaginitis, Metritis, Salpingitis, Perimetritis, Ovaris, Weißfluß.

Comprimidos

bei Gonorrhoe des Mannes und des Weibes. Internes reizmilderndes Desinfizienz. 32

Hersteller: **Dr. R. E. Müller & Co.,** Berlin-Pankow.

Repräsentanten für Brasilien:
E. A. Moreira — Caixa postal 114 — Rio.

In Paraná: **Adolpho Romanó — Caixa Postal 329 — Curityba.**

Academia Superior de Comercio do Paraná.

Fiskalisiert durch Federalregierung.
Rua Comendador Araujo 276 — Telephon 1153.

Die Direktion teilt mit, daß die Matrikel geöffnet ist für den Aufnahmekursus, Buchführungskursus und Perito-Contador.

Es werden Schüler im Alter von 12 Jahren aufwärts angenommen. 133

Unsere Schule wird bevorzugt von den besten Familien der deutschen Kolonie.

Tag- und Abendkurse.

Einzelkurse für Schreibmaschine, Stenographie, Korrespondenz und Buchführung.

Elixir de Nogueira

angewandt mit den größten Erfolgen gegen SYPHILIS und deren schreckliche Folgen. 2532

Tausende von ärztlichen Attesten.

Colegio „São José“

Rio Negro — Paraná

geleitet von den Schwestern der Göttlichen Vorsehung.

Internat u. Externat. Kindergarten, Volks- und höhere Schule, Vorbereitungskursus fürs Gymnasium. Musik- und Malunterricht. 85

Dem Kolleg ist angegliedert ein Spezialkursus für Zuschneiden, Nähen, Maschinensticken und alle modernen Handarbeiten.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Februar.

Nähere Auskunft erteilt die Oberin.

Vertretungen

von Fabriken und Firmen irgendwelcher Branche für Stadt **Rio de Janeiro** und die Staaten **Rio de Janeiro** und **Espirito Santo,** Zone der Leopoldina Bahn, sucht älterer und in solider Position stehender Herr mit Büros in Rio de Janeiro und Campos. Besitzt 25-jährige Erfahrung und gibt Referenzen von Banken und erstklassigen Rio-Firmen.
Es kommen nur leistungsfähige Firmen in Betracht.
Briefe erwünscht unter 125

J. Amorim dos Santos,
Caixa Postal 3187, Rio de Janeiro.

Soeben erschienen! Soeben erschienen!

Landwirtschaftlicher Kalender.

Das Jahrbuch des deutschstämmigen Kolonisten in Brasilien.
Kleinverkaufspreis 3$000, durch die Post 1$500 für Porto. 124
Zu haben in Curityba:
Livraria João Haupt & Cia.
Livraria Allemã, Curt Maeckelburg
oder direkt vom Verlag Typographia e Livraria „Mercurio“, E. Straetz, Bruque, Sta. Catharina.

Renascim im Volksurteil!

(3. Folge).

Ich war 6 Jahre krank, hatte Kopfschmerzen, Erbrechen und Schmerzen am ganzen Körper. Ich schluckte alle möglichen Medizinen und war auch mehrere Monate in einem Heilbade. Es wurde trotzdem immer schlimmer. Heute bin ich, Gott sei gedankt, wieder ganz gesund mit Renascim. Ich habe 10 Gläser genommen und werde es noch weiter nehmen. Ich habe auch vielen anderen Renascim empfohlen und alle haben guten Erfolg gehabt.

Frau Elise Sturzbecher.
Passo Fundo, R. G. d. S.

. . . . . .

Viele Jahre hindurch war ich zeitweise von schrecklichen Kopfschmerzen geplagt. Allerhand Kuren waren schon versucht, aber nichts half wirklich. Bis mir Renascim empfohlen wurde. Und wirklich nach Verbrauch von nur sechs Gläsern bin ich meine Kopfschmerzen los. Um aber einen möglichen Rückfall vorzubeugen, will ich noch längere Zeit fortfahren Renascim einzunehmen.

Frau Elisabeth Heniel.
Santo Angelo dos Missões, R. G. d. S.

. . . . . .

Meine Erfolge mit Renascim sind sehr gut: es stärkt den ganzen Organismus, macht ihn widerstandsfähig und den Geist leistungsfähig. Ich rede aus Erfahrung, denn in meiner Familie wird viel Renascim verbraucht.

Pfarrer L. Lang.
Marcellino Ramos, Caixa 6, R. G. d. S.

. . . . . .

Seit langer Zeit hatte ich keine Lust zur Arbeit, konnte nie mit Lust essen und hätte am liebsten immer geschlafen. Seit ich das berühmte Renascim nehme, bin ich wie neugeboren.

Herbert Schwingel.
Neu-Württemberg, Linha Rincão, Cruz Alta, R. G. d. S.

. . . . . .

Mein Arzt, Herr Doktor Clovis Joaquim Trindade, verschrieb mir Renascim und jetzt habe ich vier Gläser davon verbraucht. Ich fühle mich jetzt vollkommen hergestellt und deshalb halte ich Renascim für eines der besten Präparate seiner Art. Ihnen als Fabrikanten, sende ich meine Glückwünsche.

Romeu Roja Mendonça.
Telegrapho Nacional, Estado R. G. d. S.

. . . . . .

Renascim habe ich stets im Hause, denn ich habe es viel gebraucht und schätze es hoch und als sehr wertvoll. Renascim hat mir und meiner Familie viel geholfen bei Magenleiden, Kopfschmerzen, Blutarmut, Kolik und Durchfall bei uns Alten und bei den Kindern. Rote Ruhr hat Renascim sofort schnellstens geheilt. Vielen Dank Ihrer großen Erfindung.

Gottlieb Herzog.
Guarany, Girua', S. Roja, R. G. d. S.

. . . . . .

Renascim empfiehlt sich von selbst durch seine Wirkung. Ich habe es ständig im Hause und immer mit Erfolg angewandt. Auch meine Klienten habe ich es bestens empfohlen.

Willy Ruff.
Dentista, Arroio do Meio, Lageado, R. G. d. S.

. . . . . .

Gesundheitsmittel, wie Renascim, muß man immer im Hause haben. Ich freue mich im Renascim eine wertvolle Hülfe gefunden zu haben zur Erhaltung der Gesundheit.

Hermann Pirings.
Tavera, Linha Teutonia via Carasinho, R. G. d. S.

. . . . . .

Ich habe einen ersten Versuch mit Renascim gemacht und fand, daß sich große Erfolge zeigten. Es zeigte sich Zunahme des Appetits und des Lebensmutes. Selbst bei Grisesschwäche zeigt Renascim sich wirksam. Deshalb muß ich dieses große Heilmittel sehr empfehlen.

Pedro Artur Heck.
Serro Azul, Linha S. João, São Luiz Gonzaga, R. G. d. S.

. . . . . .

Infolge meiner Krankheit war mir mein Leben schon leid geworden. Nichts half, bis ich Renascim nahm. Und dann kam der große Erfolg. Heute bin ich ein ganz anderer Mensch.

Alexandre Pudwell.
Ijuhy, Rua Commercio, R. G. d. S.

Laboratorio Renascim,
BLUMENAU, Sta. Catharina.

Renascim-Niederlage:
Sigel, Etzel & Cia.,
Drogaria Suissa, Curityba.

Tüchtiger Vertreter gesucht.

Für das Munizip und die Stadt Curityba wird ein tüchtiger Vertreter für den Verkauf auf Raten einer erstklassigen deutschen Nähmaschine gesucht. Es wird gewünscht, daß selbiger auch die Möglichkeit hat, einen Stick- und Zuschneidekursus einzurichten. Sehr gute Provision und hohe Verdienstmöglichkeit. Zwecks genauer Information ausführliche Offerten an die Redaktion unter „**Nähmaschine 113**“.

N. B. Auch für Ponta Grossa wird unter gleicher Bedingung Vertreter gesucht.

Gesucht

für sofort für Rio de Janeiro

Stenotypist (in),

dem 2 3 Gesetz entsprechend, für Deutsch und Portugiesisch. Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf, Gehaltsansprüche zu richten an 74

CARL ZEISS, Rio de Janeiro,
Rua Benedictinos 21.

Dr. med. Carlos Heller
Allgemeinpraxis.
Diathermie, Höhensonne, Sollux-Lampe, Elektrolyse. 1
Ultra-Kurzwellen zur Behandlung von Frauenleiden, Leber- u. Gallenblasenerkrankungen, Magengeschwüre, Rheumatismus, Ischias, Stirnhöhlen- und Mittelohrentzündung, Forunkulose, Pyorrhoe, Lungenerguß, Bronchitis (speziell bei Kindern) sowie akute Entzündungen jeder Art.
Sprechstunden von 10—12 und 4—6 Uhr **Pharmacia Avenida**, Avenida João Pessoa 68. — Tel. 876.
Wohnung: Rua Commendador Araujo 970. — Tel. 424.

Zahnarzt C. A. Iwersen
Speziell in Mundchirurgie und Röntgendiagnostik.
Naturgetreuer künstlicher Zahnersatz. Behandlung nach den schmerzlosesten neuen Methoden. 16
— **Qualitätsarbeit** —
Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.
Rua João Negrão 7, Ecke Rua 15 — Telefon 314.

Zahnarzt **Affonso P. Etzel**
Spezialist für komplizierten Zahnersatz: Neu-Hekolith-, Refonin-, Kautschuk-, Wigol- und anatomische Paladongebisse, geschmackund geruchlos, mit naturgetreuem Zahnfleisch. Gold-, Porzella-brücken u Kronen, sowie allen weiteren klinischen u. prothetischen Arbeiten bei mäßigen Preisen.
Sprechstunden: 9—11 u. 2—6 Uhr.
Consultorio u. Wohnung: Rua Marechal Floriano Peixoto 658 (Sobrado). 4

Dr. Maximo Pinheiro Lima
Allgemeinpraxis.
Spezialist für Herzkrankheiten.
Modernste Untersuchungsmethode mit Siemens Elektrokardiograph. Behandlung von Angina, Hypertentionen; Aorten-Erkrankung; Herzschmerzen jeglicher Art, Herzklopfen. 31
Consultorio:
Palacio da Caixa Economica, Apartam. 21, 2. Stock
von 3—5 Uhr nachmittags.

João Paul
ZAHNARZT
Spezialist in Prothesen (Gebissen, Brücken, Stiftzähnen u. Kronen).
Horas marcadas
Sprechstunden: 9—11 u. 2—6 Uhr. 17
Konsultorium: Rua Mar. Floriano 50 (gegenüber dem Banco Allemão Transatlantico). — Telefon 1885.

Dr. Dante Romanó
— **Allgemeine Chirurgie.**
Frauenleiden und Geburtshilfe. 3
Moderne Behandlung der Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blinddarm- und Stoffwechselerkrankungen.
Sprechstunden von 1—3 Uhr (Pharmacia Minerva).
Wohnung:
Praça Senador Correia 4.

Richard Kempfer
In Deutschland approb. Zahnarzt.
Allgemein zahnärztliche Klinik. Insbesondere jeglicher moderner Zahnersatz, schmerzloses Zahnziehen und alle übrige zahnärztliche Chirurgie, Strahlenbehandlung, Diathermie, Röntgendiagnostik.
Aufmerksame und gewissenhafte Behandlung. Genaue Einhaltung der vereinbarten Behandlungsstunde. 24
Sprechstunde: 8—12, 2—5 Uhr. Sonnabends 8—12.
Auf Wunsch auch Abends.
Sul America-Gebäude.
Rua 15 de Novembro 608, 3. Stock, Saal 304. Aufzug.
Tel. 416.

Zahnarzt
Otto Jürgensen
Rua José Loureiro 308.
Langjährige Praxis in Berlin, Wien, München u. Brasilien. Sämtliche Zahnbehandlung und Zahnersatz. 26
Sprechstunden:
8—11 und 2—6 Uhr.

Dr. Jorge Meyer
7-jährige Praxis der Krankenhäuser in München u. Nürnberg, Frauenarzt, Geburtshelfer, Chirurg. Erkrankungen der Harnwege.
Sämtl. Operationen nach modernsten Methoden.
Spezialbehandlung der Krampfadern und offenen Beine ohne Operation. 2
Röntgeninstitut, Höhensonne, Diathermie, elektrische Behandlung, Kurzwellenbehandlung.
Sprechstunden in seiner „Casa de Saude São Francisco", Rua São Francisco 165: Montag bis Freitag 11—12 und 2—4 Uhr.
Sonnabend 11—1 Uhr.
Wohnung:
Rua Commendador Araujo 447.

Dr. H. Ruecker
Interner Arzt der Santa Casa. Allgemeine Praxis Operationen.
Sprechstunden von 1 einhalb bis 3 Uhr Rua 15 de Novembro Nr. 457 (über Farmacia Tell).
111

Dr. Sebastião Simon
Zahnarzt. 110
Spezialist in anatomischen Gebissen. Brücken in Gold und nichtrostendem Stahl. Schonende Behandlung, mäßige Preise.
Rua Paula Gomes 190.
Tel. 2161.

Zahnarzt
Heinz Gerhard
Gewissenhafte Ausführung aller Arbeiten.
Festgesetzte Stunden.
Sprechstunden: 8 — 11 einhalb und 1 einhalb—6 Uhr. 23
Rua Marechal Deodoro Nr. 494, in der Nähe der Post.

Dr. J. Gelbert
Zivil und Handel.
Uebernimmt auch die Registrierung von Handelsmarken. Inventar, Naturalisationen, Rufpassagen, Legalisierung (Registrierung) von Ländereien.
Spricht deutsch.
Rua Pedro Ivo 211,
Curityba.
25

Dr. 28
Joaquim Miró Junior
Advokat.
Zivil — Handel — Verbrechen.
Büro: Palacio do Comercio, 3. Stock, Rua 15 de Novembro 257, Tel. 492.
Wohnung: Av. Cruzeiro 228, Tel. 1576. Spricht deutsch.

DAS ROYAL-REZEPT
der Woche

Gelee Rolle

2 Eier
1 Tasse Zucker (200 Grm.)
4 Essloeffel Weisswein
1 Tasse Mehl (120 Grm.)
1 Teeloeffel (flach) ROYAL
1 Messerspitze Salz
Goiabada oder anderes Gelee

Man ruehre die Eidotter. Giesse langsam, abwechselnd, Wein und Zucker dazu. Dann werden die trockenen, vorher gesiebten, Beigaben hinzugefuegt. Ruehre ohne zu schlagen. Vermische mit Eiweiss-Schnee. Auf einem ausgeschmierten und mit Mehl bestreuten Blech duenn ausbreiten. 10 bis 15 Minuten in muessiger Hitze backen. Jetzt wird der Teig auf ein feuchtes, mit Zucker bestreutes Tuch gelegt. Die Ecken werden abgeschnitten und Goiabada aufgelegt. Noch warm in ein Tuch einwickeln und so lassen bis voellig kalt.

„DESWEGEN MISSGLÜCKT MIR NIE EIN REZEPT"
sagt
Dna. Maria Silveira

Das ganze Geheimnis des Erfolges im Kuchenbacken liegt in der Verwendung von Royal. Eine kleine Portion Royal genuegt um sichere Ergebnisse zu erreichen. Falls Sie gratis ein Heft mit 182 Rezepten erhalten wollen, dann schreiben Sie an Dna. Maria Silveira. — Departamento 50AC - 1 2 — Caixa Postal 3215, Rio de Janeiro.

Gesundheitspfeifen
12$000 — Gesundheitsspitzen 10$ — Lottospiele von 3$—12$000 — Scheeren von 3$000—15$000 — Echten Amarellinho, Kilo 18$ — Samen Dtz. 1$800 — Samen Gramm Weise.
Charutaria Liberty,
Praça Tiradentes 305.

Brautschleier, Seidentüll, Brautkränze,
die größte Auswahl am Platze, in der 33
Chapelaria Elegante,
Rua Riachuelo 130.

Heiratspapiere
werden schnell und zu mäßigen Preisen angefertigt. 3248
Rua Pedro Ivo 211.

Frau oder Mädchen
zur Aushilfe für den Haushalt gesucht. 92
Jacobs,
Rua Ignacio Lustoza 792.

Gesucht
ein junger Mann zur Bedienung des Kessels im 93
Grande Hotel Moderno.

Kücheneinrichtung,
Korbmöbelgarnitur, Kleiderschrank und Nachtischr., **gut erhalten, zu kaufen gesucht.** Angebote an den Kompaß unter **„Kchtg. 100".** 130

Automobil.
Für 4:000$000 ist ein sehr gutes Auto, Marke Chevrolet, letzter Typ Ramona, wenig gebraucht, mit 5 neuen Reifen, zu verkaufen. Sehr sparsam und vollständig bestückt. Eiliges Geschäft. Zu verhandeln im Escritorio Administrativo, Rua Riachuelo 210. 107

Wurstfabrik
mit eigenem Haus und Land, 10 Jahre bestehend, großer Kundenkreis, am Hauptknotenpunkt Paraná, krankheitshalber für den halben Preis gegen bar zu verkaufen. Anfragen richte man unter „F. G. 86" an den Kompaß.

Ein Versuch mit
Tell Backpulver
überzeugt Sie von der guten Qualität. 11

In Ponta Grossa
Haus mit großer Autowerkstatt, in bester Lage der Stadt, gesundheitshalber zu verkaufen. Auch geeignet für Armazem oder andern Industriezweig Preis 27 Contos Zu verhandeln mit 84
Eduardo Golombiewski
Officina mechanica,
Rua Cel. Dulcidio 110,
Ponta Grossa — Paraná.

Fumtaschen
von 3$500 bis 8$500 — Zigarettspitzen von 400 rs. bis 12$ — Zigarrenetuis I a von 8$500 bis 16$000 — Zigarretenetuis von 4$000 bis 12$000 — Pfeifen von 1$500 bis 30$000 — Feuerzeuge von 3$000 bis 20$000 — Steine 100 reis Stück.
Charutaria Liberty,
Praça Tiradentes 305.

Fotograf (in).
Gewissenhafte rege Person für fotografischen Betrieb gesucht. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter usw. erbeten an 83
Atelier Foto-Artistico,
Rua Hercilio Luz 5,
Itajahy,
Est. de Sta. Catharina.

Zu verkaufen
ist ein Grundstück zum Gelegenheitspreis. Größe 44 x 140. Drei Häuser (1 Stein- und 2 Bretterhäuser). Miete 120$000 monatlich. Zu verhandeln Rua Augusto Stellfeld 15, Tel. 837, oder Rua 15 de Novembro 416, 1. Stock Sala 4. 132

Zu verkaufen
ist eine Bar mit guter Kundschaft, gelegen im Zentrum Curitybas. Näheres 197
Rua Marechal Floriano Peixoto 59.

Deutsche Familie
sucht größere Chacara oder Fazenda zu übernehmen Anschrift unter „J. W. 128" an die Geschäftsstelle ds. Blattes

In schönem ruhigen
Gartenhause ist sonniges möbl Zimmer an Alleinmieter preiswert zu vermieten. 129
Av. General Carneiro 378, gegenüber dem Schweizerkonsulat, Ecke Visc. Guarapuava.

Zu verkaufen
Schönes Eckgrundstück (2 Lotes 25 x 87) mit fast neuem Hause. 5 Räume, 2 Verandas, Werkstätte, guter Brunnen, elekt. Licht, alles bepflanzt, Wein, Birnen, Brombeeren, direkt am neuen Wasserkasten gelegen, billig zu verkaufen. 139
Näheres beim Kompaß.

Toilettenseifen
von 500 reis—2$000 — Pfeifentabak, 25 Qualit. — Zigarettentabak, 30 Qualit. — Fumbeutel Metall 8$000 — Steinpftabakdosen von 1$800—10$000 — Zahnpasta von 2$200—3$800 — Bombas para Chimarrão von 1$800—10$000.
Charutaria Liberty,
Praça Tiradentes 305.

Erfolgreich

verläuft der 14-tägige Resteausverkauf der

Casa dos Tres Irmão

Cortes und Seidenreste in allen Qualitäten, in allen Größen und in allen Farben zu außergewöhnlich ermäßigten **Preisen.**

Bedruckte Seidenstoffe für ein Kle
— 3½ Meter — für 7$70

Benutzen Sie die letzten Tage!

Casa dos Tres Irmãos

Rua 15 de Novembro 98 — Ecke Muricy.

Tischlerei
preiswert zu verkaufen.
Werkstattgebäude mit 336 qm Arbeitsfläche und mit allen für eine gutgehende Tischlerei notwendigen Maschinen, sowie 8 Hobelbänken, Furnierpressen usw. ausgestattet. — Alles gut erhalten und in vollem Betrieb zu besichtigen bei 102
Weihermann Irmãos
São Bento — Sta. Catharina.

Frauen !
Die **Menagol-Kapseln** sind das einzige sicherwirkende Mittel und das beste gegen alle Störungen wie Ausbleiben der Regel, Stockungen und schmerzhafte Regel etc. Die **Menagol-Kapseln** sind angenehm im Gebrauch, vollkommen unschädlich, unfehlbar und sicher in der Wirkung. Sie verhüten das frühe und schnelle Altern, erhalten Gesundheit und Schönheit.
Zu haben in allen Drogerien und Apotheken.

Bei Körperschwäche, Blutarmut
Gibt es ein Mittel, einzig gut:
Biofungin von Willmar Schwabe,
Das ist 'ne wahre Gottesgabe.
BIOFUNGI
Ein unter Verwendung von physiolog. Salzen in homöopathischer Verdünnung Südwein hergestelltes Kräftigungs- u. anregendes Mittel.
Ausgezeichnete Bekömmlichkeit. Vorzüglicher Geschmack. Prompte Wi.
Von Aerzten und Patienten glänzend begutachtet.
Originalflasche von 500 g 12$, per Post
Falls in den Apotheken am Orte nicht er. werden Aufträge direkt ausgeführt durch
Homöopathisch-Biochemische Laborat.
Dr. Willmar Schwabe L
Rua Rodrigo Silva 16 — S. Paulo — Tel.
Caixa Postal 4466.

Allerlei.

Interessante Kleinigkeiten.

Die Fuchsie ist betitelt nach dem 1565 in Täringen gestorbenen Botaniker von Fuchs, die Glozinie nach dem Straßburger Forscher Glozin, die Kamelie nach dem Jesuiten Camelli (der sie aus Japan herüberbrachte) und die Dahlie nach dem schwedischen Pflanzenkundigen Dahl.

Im Jahre 1935 erhielt jeder Bewohner Großbritanniens im Durchschnitt 153 Briefe und benutzte 35 mal das Telephon zu Ortsgesprächen.

In jedem europäischen Speisewagen sind durchschnittlich jeden Tag 1750 Teller zu spülen und abzutrocknen.

Ein normaler Mensch dreht und wendet sich beim Schlafen jede Nacht zwanzigmal bis vierzigmal im Bett um.

Fachleute haben festgestellt, daß der Pessimismus körperlich viel anstrengender ist als Optimismus, denn um zu lächeln, brauchen wir nur 13 Muskeln zu bewegen, für ein mißvergnügtes Stirnrunzeln aber müssen wir 50 Muskeln in Tätigkeit setzen.

Alles bisher auf Erden gefundene Gold dürfte zusammengeschmolzen einen Würfel von etwa zehn Meter Kantenlänge bilden, dessen Gewicht nahezu 20 Millionen Kilogramm beträgt. Da sich aus einem Gramm Feingold ein spinnwebfeiner Faden von 2,5 Kilometer Länge herstellen läßt, so liefert der gesamte Würfel einen Faden von 48 Milliarden Kilometer Länge. Das sind 320 Fäden von hier bis zur Sonne oder 1 200 000 Wicklungen um den Erdball am Aequator.

Aus der geologischen Zeit der Erde weiß man mit Sicherheit von fünf Gebirgsbildungen. Für jede Gebirgsbildung nimmt man eine Verkürzung des Erdradius um 191 Kilometer an, was bei sechs solchen Vorgängen eine Verkürzung des heutigen Durchmessers um 1146 Kilometer ausmacht. Demnach muß damals die Erde einen Radius von etwa 7500 Kilometern gehabt haben.

Das Verhältnis einer Million zu einer Billion erkennt man erst deutlich, wenn man sich berechnet, daß eine Million Sekunden in weniger als 2 Monaten vergeht, daß aber zu einer Billion Sekunden mehr als dreißigtausend Jahre erforderlich sind, daß also das Menschengeschlecht in geschichtlichen Zeiten noch keine Billion von Sekunden erlebt hat.

Zwölfjähriger erschießt den „Teufel".

In Netschenitz bei Saaz erschien kürzlich abends im Hause des Landwirtes Fuchs ein Mann als Teufel verkleidet, der den allein im Hause befindlichen zwölfjährigen Sohn des Landwirtes zwingen wollte, Geld herauszugeben. Der Knabe ließ sich jedoch nicht einschüchtern, ergriff ein an der Wand hängendes geladenes Jagdgewehr und schoß auf den „Teufel". Sodann lief er in ein Gasthaus, wo sich seine Eltern bei einer Tanzunterhaltung befanden, und erzählte dort, daß er soeben den Teufel erschossen hätte. Als die Eltern daraufhin nach Hause eilten, fanden sie dort wirklich einen Mann in Teufelskostüm tot liegen. Als man ihm die Maske herunterriß, erkannte man in ihm den Gastwirt Franz Helic, der gewußt hatte, daß Fuchs mit seiner Frau nicht im Hause war, und sich diesen Umstand für einen Einbruch zunutze machen wollte.

Der Traum eines Schahs wird Wirklichkeit.

Als die Sonne sich vor einigen Tagen über die mächtigen Gebirge von Luristan im Iran erhob, schallten dort von Bergspitze zu Bergspitze dumpfe Explosionen, die die Vollendung eines Meisterstücks der Ingenieurkunst und gleichzeitig die nahe Verwirklichung des Traums eines Schahs anzeigten. Die Explosionen verkündeten das Ende und die Bezwingung einer ungeheuerlichen Aufgabe, nämlich insgesamt dreizehn Tunnels, der längste davon drei Kilometer lang, in einen 1800 Meter hohen Gebirgsstock von solidem Felsen zu sprengen. Durch diese Tunnels wird in absehbarer Zeit die Trans-Iranische Eisenbahn führen, die der Herrscher des Iran, Riza Schah Palehwi, als Verbindung seiner Hauptstadt Teheran mit der Außenwelt geplant hat. Das Band soll vom Kaspischen See bis zum Persischen Golf führen, aber bisher hat der Gebirgsriegel dieser Absicht zu große Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Zuerst mußten vierzig Kilometer Straßen durch ein vollkommen wildes und verlassenes Land gelegt werden, auf denen man erst die erforderlichen Materialien an die Bauplätze bringen konnte. Die ersten Pläne zu dieser Eisenbahn machte der Schah vor zehn Jahren. Die Linie wird nach ihrer Vollendung fast 1300 Kilometer lang sein. Die Gesamtbaukosten betragen 360 Millionen Mark.

Fliegermissionare.

Auf dem Militärflughafen Soesterberg bei Utrecht erwarb ein Missionsbruder der Steyler Genossenschaft, der für die Neuguinea-Mission des Ordens bestimmt ist, den Führerschein. Die Fliegeroffiziere von Soesterberg, die katholischen wie die nichtkatholischen, gaben ihrer Bewunderung für die flugsportlichen Leistungen des Missionsbruders dadurch Ausdruck, daß sie die für den Ausbildungskursus erforderlichen Auslagen von 600 Gulden durch freiwillige Sammlung aufbrachten.

Geheimnisvolle Billardkugeln.

Ende des vorigen Jahrhunderts brachte eine Schotte Billardkugeln auf den Markt, die sich nach eingehenden Untersuchungen als genau so gut erwiesen wie Kugeln aus echtem Elfenbein; dennoch verkaufte der Schotte sie für ein Drittel des Preises, den echte Kugeln kosteten. Obwohl er ein Vermögen an diesen Kugeln verdiente, war er zu sparsam, sich seine Erfindung patentieren zu lassen und vertraute nicht einmal seiner Familie das Herstellungsgeheimnis an. Eines Tages starb er ganz plötzlich und nahm das Geheimnis mit ins Grab. Trotz der genauesten Analysen der berühmten Billardkugeln hat sich nicht feststellen lassen, wie sie hergestellt sind. Das einzige, was man weiß, ist, daß sie nicht aus Elfenbein gemacht sein können.

Beim Ehrentanz in den Tod.

Einen tragischen Abschluß fand die goldene Hochzeit eines im Stadtbezirk Solingen-Gräfrath wohnenden Ehepaares. Nachdem am Morgen sich zahlreiche Gratulanten eingefunden hatten, fanden sich am Nachmittag zahlreiche Freunde des Paares bei einer öffentlichen Feier zusammen. Im Anschluß an eine schöne Vortragsfolge eröffnete die Jubelbraut den Tanz mit einem Ehrenwalzer. Es sollte ihr letzter sein. Kaum hatte man sie auf ihren Ehrenplatz zurückgeführt, als ein Herzschlag ihrem Leben ein Ziel setzte.

Auch ein Wurm kann Geld verdienen.

„Selbst in einem Wurm steckt Geld," das ist die Meinung Richard B. Bilkoskys, des „Wurmkönigs" von Kalifornien, der behauptet, mit seinen Würmern im Jahre 24 000 Mark zu verdienen, indem er zehn Dutzend von ihnen für 1.20 Mark verkauft. Als er einmal San Franzisko besuchte, um einen Rundfunkvortrag über seinen Beruf zu halten, brachte er 500 Würmer mit, für die ihm das Hotel ein eigenes Badezimmer zur Aufbewahrung zur Verfügung stellen mußte. Er hat bereits Billionen von Würmern verkauft. Seine Hauptkunden sind bequeme Angler oder Mediziner, die die Würmer für ihren anatomischen Unterricht brauchen. In Indiana gibt es aber auch eine Frau, die die Würmer verzehrt. Sie kauft sie kilogrammweise und brät oder kocht sie. Auch Bilkosky hat schon Tausende von Würmern gegessen, immer durch ein Versehen, das in Anbetracht seines Berufs verständlich ist. Auf seiner Farm sind ganze fünfeinhalb Acres (2,2 Hektar) nur mit Würmern bedeckt. Er hat keine Angst, daß sie ihm ausreißen könnten, denn sie lieben angeblich das besondere Futter, das er zweimal in... stellt und über das Gelände ausstreu... sen Zusammensetzung sein Geheimnis...

Diamanten auf der Rennb...

Im Verneuk Pan, dem ausgetro... in der Kalahariwüste, wo Sir Malc... bei im Jahre 1929 seine aufsehen... neuen Geschwindigkeitsrekorde aufstellt... Diamanten gefunden worden. Die Fu... nach dem Kapstädter „Diamond New... deutlich ergiebig sein. Sir Malcolm hat... Rekorde damals buchstäblich auf ein... strecke von Diamanten aufgestellt.

Lustige Ecke.

Richter (zum Angeklagten): „Wa... Sie dem Schlächtermeister ein Kalbsh... len?" — **Angeklagter** (schluchzend): „... Richter, wenn man so einsam wie ... dann sehnt man sich halt nach ... Herzen!"

Im Käsegeschäft. Dienstmädch... bringe ich Ihnen Ihren Käse zurück. ... melt ja von Maden!" — **Kaufmann** ... gend): „Es fehlt aber etwas." — Dien... „Na, das werden die Maden inzwisch... fressen haben!"

Burschikos. Student: „Ober, ... hühner?" — **Kellner**: „Gewiß!" — ... „Na, dann lassen Sie mal eins aufsch... bißchen plötzlich."

Die Liebe in der Küche. Köchi... hast du ein Stück Käse — und hier ... tion Schinken — hier Speck — hier ... „Soldat: „Jott, Jufte, was du mir ... liebst!"